



EISVOGEL Nisthilfen als „sozialer Wohnungsbau“

BÜRGERSCHAFTSWAHL Schwarz-Grün für Hamburg vereinbart

TIERE & PFLANZEN Biologische Vielfalt in Hamburg gefährdet

ELBTALAUE Seltenes Nelkengewächs gepflegt

Retten Sie den Eisvogel in Hamburg

**stark
gefährdet!**

Kleiner schöner Vogel in Not

Noch gibt es den Eisvogel in Hamburg. Doch sind die Bestände in der Vergangenheit stark zurückgegangen – so stark, dass der bunt schillernde Vogel heute auf der Roten Liste steht und als stark gefährdet gilt. Gründe hierfür sind vor allem der Ausbau und die Kanalisierung von Bächen, die den Lebensraum des Eisvogels zerstörten.



Was sich erreichen lässt, zeigt das Beispiel Seebek. Aus einem toten Kanal...

Hoffnung für den Eisvogel

Der NABU hat begonnen, die Hamburger Bäche in einen möglichst naturnahen Zustand zurück zu versetzen. Beton muss weichen, neue Uferbereiche mit artenreichen Bepflanzungen entstehen. An geeigneten Stellen werden zudem künstliche Bruthöhlen installiert. So geben wir dem Eisvogel wieder eine Zukunft in Hamburg.



...wurde ein plätschernder Bach, an dem der Eisvogel bereits gesichtet wurde.

Jetzt handeln!

Erste Schritte für den Eisvogelschutz in Hamburg hat der NABU bereits unternommen. Lesen Sie dazu in dieser Ausgabe von »NiH« auf den Seiten 4 und 8 bis 10. Weitere Schritte müssen folgen, um den Eisvogel zu retten. Dafür ist Ihre Hilfe nötig.

Ihre Spende für wertvolle Lebensräume – jeder Euro hilft!

15 € für ein Stück grünes Ufer

= Sträucher und Wasserpflanzen für 1 Meter Uferbepflanzung

30 € für einen neuen Jagdsitz

= 1 heimischer Baum in einer Größe, die als Sitzwarte für die Jagd reicht

50 € für ein natürliches Bachbett

= 1 Tonne Steine oder Geröll, die in ehrenamtlicher Arbeit ins Flussbett eingebracht werden

100 € für 2 Stunden Bagger

= Miete für schweres Gerät, das die Betonsünden der Vergangenheit beseitigt

800 € für eine neue Brutmöglichkeit

= 1 Nistwand aus Lehm, Kalk und Geröll inklusive künstlicher Bruthilfe



Steckbrief des Eisvogels

Lebensraum: Langsam fließende oder stehende Gewässer mit zahlreichen Sitzwarten

Nahrung: Süßwasserfische, die im Sturzflug erbeutet werden

Körperform: etwa 16 cm, gedrungen, kurzschwänzig, gerader, kräftiger Schnabel

Lautäußerungen: durchdringender, hoher Ruf beim Pfeilschnellen, geradlinigen Flug

Fortpflanzung: in Erdhöhlen an Steilufern von Gewässern, 6 bis 7 weiß glänzende Eier Anfang März, zwei Jahresbruten üblich

Retten Sie den Eisvogel in Hamburg

Spendenkonto **17 03 203**

BLZ 200 100 20 · Postgiro Hamburg

Seit Dezember eingegangene Spenden: 32.000 €. Vielen Dank!



Grünes Licht am Ende des schwarzen Tunnels

„Es kann für den Naturschutz in Hamburg eigentlich nur besser werden.“ So, liebe Mitglieder, hatten wir uns vor der letzten Bürgerchaftswahl immer wieder geäußert. Vier Jahre unter der CDU-Alleinregierung haben dem Naturschutz in Hamburg nicht gut getan. Dies soll nun aber nach Aussage der zukünftigen Hamburger Regierung aus CDU und GAL besser werden. Nachdem wir uns inzwischen auch mit dem „Kleingedruckten“ des Koalitionsvertrages intensiv

beschäftigt haben, sehen wir durchaus Fortschritte für den Natur- und Klimaschutz. Bei der Elbvertiefung und den großen Verkehrsprojekten sieht der NABU allerdings Nachholbedarf. Die Aussage zum Kohlekraftwerk Moorburg ist politisch leider uneindeutig.

Im Klimaschutz geht die Vereinbarung über das bisher von der CDU auf den Weg gebrachte Klimaschutzprogramm sogar hinaus. Beispielsweise legten die Parteien endlich ein verbindliches Reduktionsziel für den CO₂-Ausstoß fest. Die energetischen Ziele für Neubauten und vor allem für den Altbestand sind ebenfalls ambitioniert.

Die Einrichtung einer eigenständigen Stiftung zur Verbesserung der ökologischen Situation der Elbe ist nach Ansicht des NABU längst überfällig gewesen. Jedoch wird das anvisierte Stiftungskapital von 40 Mio. Euro nicht ausreichen, um die bestehenden Schäden der vergangenen Vertiefungen zu kompensieren. Positiv sind die angestrebte Erarbeitung eines Tideelbekonzepts zusammen mit den Nachbarländern sowie die Umsetzung entsprechender Maßnahmen auf Hamburger Gebiet noch in der kommenden Legislatur. Die erneute Vertiefung der Unterelbe lehnen wir aber weiterhin ab. Sie ist eine Katastrophe für die Natur und die Lebensräume an der Elbe.

Im Naturschutz sieht der NABU positive Ansätze, die dem Erhalt der biologischen Vielfalt in Hamburg nützlich sein können. Hierzu gehören z.B. die Errichtung eines Biotopverbundes auf 15% der Landesfläche, die Ausweisung bzw. Vergrößerung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten, die Einschränkung der Jagd und die schnellstmögliche Beseitigung der Ausgleichsdefizite. Den Flächenverbrauch wollen CDU und GAL senken, sagen aber nicht, wie sie das bewerkstelligen wollen. Der NABU hofft, dass von der GAL-geführten Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zukünftig maßgebliche Impulse für den Naturschutz ausgehen werden.

Die geplante Stärkung des Radverkehrs und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Einführung der Stadtbahn begrüßt der NABU. Allerdings fehlt den Vertragspartnern ein generelles Konzept, das vom Autoverkehr weggeht und Alternativen sucht. Die gleichzeitige Realisierung der A26 und der Ortsumgehung Finkenwerder lehnen wir ab. Beide Projekte zusammengenommen führen zu einer weitest gehenden Zerstörung der Kultur- und Naturlandschaft im Alten Land.

Ob die positiven Ansätze des Koalitionsvertrages umgesetzt werden, warten wir nun mit Spannung ab. Wir hoffen, dass das grüne Licht am Ende des schwarzen Tunnels nicht nur kurz aufflackert, sondern wir in Zukunft eine nachhaltige Naturschutzpolitik für Hamburg erleben werden.

Ihr

Rolf Bonkwald

Landesvorsitzender des NABU Hamburg

TITEL

Nisthilfen für den Eisvogel	8
Eisvogel-Container für den Duvenstedter Brook	10
Projekt Eisvogel: Es fließt und fließt und...	10

NATUR

Die Qual der Wahl	4
Vierzehn Einsätze für bessere Bäche	4
Gewässerschutz absurd	5
Biologische Vielfalt in Hamburg sichern	6
Engagement für Artenvielfalt wird belohnt	7

TERMINE

Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	11
Reisen und Wandern	15

NABU INTERN

Nachrufe	19
Zum Gedenken	20
Brief an die Neumitglieder des NABU	20
Spenden	20
Personen im NABU	21
Volle Kraft voraus für die Natur!	22
Jugend	23
Aktion „Mitglieder hamstern“	32

FLORA & FAUNA

Vögel in Hamburg und Umgebung	24
Beobachtungstipp für die Wedeler Marsch	24
Hagenbeck nicht nur für Exoten	25
Hilfe für Hamburgs Eichhörnchen	25
Klappern gehört zu ihrem Geschäft	26
Neue Flöbe für Trauerseeschwalben	26
Reiche Ernte durch Obstbaumschnitt	27
Seltene Nelkengewächse am Höhbeck	27

INFOS

Carl Zeiss Vogelstation: Neue Dachbegrünung	28
Seeadler über der Wedeler Marsch	28
NABU Hamburg Staffel beim „OstseeMan“	29
17.000 kamen zur Globeboot 2008	29
Sommertouren mit dem NATURSCOUT	30
Waldschnepfe & Co. für die Umweltbildung	30

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle (LGS) Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19
www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** NABU@NABU-Hamburg.de
Spendenkonto: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Beitragskonto: 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Rolf Bonkwald · **Geschäftsführer:** Stephan Zirpel
Chefredakteur: Bernd Quellmalz (bq), LGS · **Redaktion:** Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hirsch (th), LGS · **Anzeigen:** Tobias Hirsch, LGS
Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 6 / 1.4.2002
Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 13.200 Exemplare

Titelbild: A. Wiermann · **Layout:** esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10.

NiH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben. **Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der **1. Juli 2008**



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Die Qual der Wahl

Nach der Bürgerschaftswahl am 24. Februar ist nichts wie es war: Für Rot-Grün reicht es nicht. Rot-Rot-Grün hätte eine Mehrheit, ist aber verpönt. Und die CDU benötigt für die Regierungsbildung seit der Wahl einen Koalitionspartner. Anstatt eine Große Koalition zu schmieden, entschied sie sich für ein Bündnis mit der GAL.

Nach über einhundert Stunden Verhandlungen stand am Ende ein schwarz-grüner Koalitionsvertrag, der den Natur- und Klimaschutz in Hamburg voranbringen kann. Die Parteitage segneten den Vertrag ab. Am 7. Mai wurde die erste schwarz-grüne Regierung eines Bundeslandes vereidigt.

Die größten Zugeständnisse in der Umweltpolitik musste die GAL bei der Elbvertiefung und der A26 machen. Die Elbvertiefung ist allerdings an die Einrichtung einer Stiftung zur Verbesserung der ökologischen Situation der Elbe gekoppelt (s. S. 3). Begrüßenswert ist das Ziel, entlang der Elbe wieder mehr Vorlandflächen zu schaffen und neue Naturschutzgebiete einzurichten. Das kann die öko-



Unterzeichneten am 17. April den Koalitionsvertrag (v.r.): Ole von Beust, Dr. Michael Freytag (beide CDU), Anja Hajduk, Christa Goetsch (beide GAL)
[Bernd Quellmalz]

logischen Schäden durch eine erneute Vertiefung jedoch nicht kompensieren.

In dem Koalitionsvertrag bekennen sich CDU und GAL zu einer klimafreundlichen Energieversorgung für Hamburg. Hierfür wollen sie 2014 unter Berücksichtigung der Klimaschutzziele und des CO₂-Ausstoßes den Betrieb des Fernwärmenetzes inklusive grundlastfähiger Kraftwerkskapazitäten neu beschreiben. Die zukünftig GAL-geführte Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt entschei-

det rechtlich über das von Vattenfall beantragte Kohlekraftwerk Moorburg. Sollte sie Vattenfall die Genehmigung verwehren, dürfte die endgültige Entscheidung über den Bau dieses Kraftwerks vor Gericht fallen. Eine klare politische Positionierung sieht anders aus!

Im Rest des Vertrages finden sich viele grüne Positionen wieder. Beispielsweise sollen in der Landwirtschaft der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln re-

duziert, die Nachpflanzung von Bäumen finanziell gesichert, die Klappertopfwiesen in Kirchdorf-Nord in Wilhelmsburg nicht bebaut und die Machbarkeit einer City-Maut geprüft werden.

Dennoch wird es auch zukünftig im Hamburger Naturschutz viel zu tun geben. Sechs Jahre Versäumnisse im Naturschutz sind aufzuholen und auszubessern. Hoffen wir, dass Hamburg sichtbar grüner wird!

KATHARINA MENGE

Vierzehn Einsätze für bessere Bäche

Unterstützt von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung hat der NABU in diesem Jahr insgesamt 14 Einsätze zur Renaturierung von Gewässern geplant. Der NABU lädt alle, die ihre Arbeitskraft für mehr Natur im Bach spenden wollen, herzlich zu seinen Gewässernachbarschaftstagen 2008 ein. Die Aktionstage finden an Gewässern in allen Bezirken Hamburgs statt.

Die ersten Gewässernachbarschaftstage führte der NABU bereits im März an der Mittleren Bille und am Schleemer Bach durch. An der Mittleren Bille pflanzten Freiwillige Schwarz-erlen, die den Bach an heißen Tagen künftig Schatten spenden sollen. Viele Fische und Kleintiere im Bach sind auf kühles Wasser angewiesen. Darüber hinaus wurde eine so genannte Berme aus Kies und Geröll im Straßendurchlass unter dem Ladenbeker Furtweg fertig gestellt. Auf dieser Steinschüttung können künftig kleine Säugetiere und Insekten entlang des Baches wandern. Am Schleemer Bach wurde eine Aufweitung in die Böschung des tief im Gelände liegenden Baches gegraben. In diese neu geschaffene Ersatzau setzten die Aktiven Schilfgras, Großseggen, Blutweiderich und Lilie ein. Diese Pflanzen selbst wieder sind wichtiger Lebensraum zum Beispiel für die Prachtlibelle. Zudem funktioniert die Aufweitung als strömungsberuhigter Bereich, in den sich

Kleinfische zurückziehen können, um nicht mit den Hochwasserwellen stromab gerissen zu werden.

Und so wird jeder Einsatz ein etwas anderes Ziel haben. An Tarpembek, Kollau und Wedeler Au sollen Störsteine und so genannte Strömungsenker in das Gewässer eingebaut werden, um Zonen mit unterschiedlicher Strömung zu schaffen. Am Raakmoorgraben und am Forstheilgraben werden Absatzbereiche für Sickerwasser gebaut, das einen hohen Eisen- und Nährstoffgehalt aufweist. Teils sollen auch dominante Bestände von Springkraut, Japanischem Knöterich, Riesenbärenklau und Kanadischer Goldrute zurückgedrängt werden. So gibt es viel zu entdecken und zu lernen rund um den Lebensraum Bach. Und fest steht auch: Langweilig wird es an den Bächen nie.

TOBIAS ERNST



Freiwillige pflanzen an der Mittleren Bille. [A. Pfister]

M Orte und Termine der nächsten Gewässernachbarschaftstage:

TARPENBEK, 21. 6., Niendorf • KOLLAU, 5. 7., Niendorf • DÜPENAU, 19. 7., Osdorf • RAAKMOORGRABEN, 9. 8., Langenhorn • DROSSELBEK, 20. 9., Ohlstedt • WANDSE, 27. 9., Tonnendorf • FORSTHEILGRABEN, 11. 10., Neugraben • WEDELER AU, 18. 10., Rissen • MOORBURGER LANDSCHEIDE, 15. 11., Moorburg • SCHLEEMER BACH, 22. 11., Billstedt • BROOKWETTERUNG, 29. 11., Bergedorf.

Gewässerschutz absurd

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) wird nicht müde zu beteuern, sie wäre beim Gewässerschutz auf Kurs. Klar ist: Sie kann sich gar nicht anders positionieren. Allerdings ist es nicht leicht, diese Position glaubhaft aufrecht zu erhalten. Denn Politik und andere Behörden schaffen immer wieder Tatsachen, bei denen der gute ökologische Zustand der Gewässer gegenüber anderen Interessen zurückstehen muss.

So soll zum Beispiel bei der so genannten „Revitalisierung“ des Rahlstedt-Centers ein zweigeschossiges Bauwerk über den Stadtbach Wandsbek gebaut werden. Die Funktion des Baches als Lebensraum vernetzendes Biotop wird dabei für mehrere Jahrzehnte massiv gestört. Eine Umweltverträglichkeitsuntersuchung bestätigt die Schwere der Beeinträchtigung. Der Bezirk Wandsbek wird voraussichtlich die Baugenehmigung erteilen. Dass für die Aufwertung des Stadtteilzentrums Rahlstedts etwas getan werden muss, ist dabei unstrittig. Erschreckend ist jedoch der Rückfall der Stadtplaner in die Baukultur der 1960iger Jahre, die die Gegebenheiten der Naturräume völlig vernachlässigt.

Die Ernst-August-Schleuse in Wilhelmsburg wird unter Federführung der Hamburg Port Authority (HPA) umgebaut. Laut Wasserhaltungsgesetz und Hamburgischem Fischereigesetz muss bei einem solchem Umbau sichergestellt werden, dass Fische durch das Bauwerk in ihren Wanderungsbewegungen nicht behindert werden. Der Ernst-August-Kanal schließt das gesamte Gewässernetz des Wilhelmsburger Ostens an die Elbe an. Bei Nachfragen zum Planfeststellungsverfahren hält sich die HPA bedeckt. Es muss befürchtet werden, dass es keinen dauerhaften Fischweg geben wird. Bitter für die BSU: Die Abteilung Gewässerschutz hatte die HPA als planfeststellende Behörde auf die

Notwendigkeit eines Fischweges hingewiesen.

Diese Absurditäten sind möglich, obwohl das neue Wasserrecht nach der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union den guten ökologischen Zustand an den Gewässern sicherstellen soll. Vom guten ökologischen Zustand als Zielzustand hat sich die Fachbehörde in der BSU jedoch bis auf weiteres verabschiedet.

Es wird deutlich, dass alle Gewässer als erheblich veränderte Gewässer ausgewiesen werden sollen. An diesen Gewässern muss dann lediglich das gute ökologische Potential erreicht werden. Dieser Zielzustand ist dabei flexibel: je stärker die Gewässer verbaut sind, desto weniger Fische, Wasserpflanzen und Kleintiere müssen in ihnen nachgewiesen werden. Schlechte Zeiten für Stichling und Forelle!

Der NABU wird bei derartigen Planungen meist nicht frühzeitig mit einbezogen. Werden die Naturschutzverbände informiert, sind die Pläne umsetzungsreif und abgestimmt. Es bleibt nur, Widerspruch einzulegen, der aber meist




So oder ähnlich könnte eine Fischtreppe bei der Sanierung der Ernst-August-Schleuse realisiert werden. Nur will die zuständige Behörde einen derartigen Fischweg offensichtlich nicht.

[pixelio.de]

wirkungslos ist. Dass dieses Spiel so betrieben wird, ist politisch gewollt. Dabei wird der wahre Stellenwert von Naturschutzbelangen bei den Entscheidungsträgern deutlich. Die BSU muss uns die Ergebnisse schließlich als Gewässerschutz verkaufen.

Der NABU hofft, dass der neue Senat aus CDU und GAL mit einer „grünen“ Besetzung des Umweltressorts den Gewässerschutz in Hamburg deutlich intensiver wahrnehmen wird als bisher.

TOBIAS ERNST

 www.NABU-Hamburg.de/wasser

ANZEIGE

Kostenloser Snap-Adapter!

Beim Kauf eines neuen Swarovski-Fernglases erhalten sie den Snap-Adapter zur Verwendung mit Ihrem Foto-Apparat kostenlos dazu.

Der raffinierte Ring verbindet Ihr neues Swarovski-Fernglas, ob 8 x 32, 10 x 32, 8,5 x 42 oder 10 x 42 und das SLC 10 x 42 direkt mit der Kamera und verwandelt es in ein Fotoobjektiv! Technische Daten erhalten Sie unter www.swarovskioptik.com

Es ist wie Digiscopie, nur eben mit einem Fernglas. Halten Sie unwiederbringliche Augenblicke fest. Z.Zt. haben wir ein sehr günstiges Angebot: das 10 x 42 SLC neu schon für 1199,- Euro!

Wir reparieren auch Ihr Fernglas, Ihr Spektiv und Ihre Kamera in eigener Werkstatt.

Betriebsferien vom 21. Juli bis 10. August 2008



Wir senden Ihnen gern unsere kleinen Broschüren „Die Merkmale guter Ferngläser“, „Welches Spektiv ist für mich das Richtige?“ und unsere Prospekte. Wenn Sie uns nicht in unserem Geschäft am Hamburger Michel in der Töpferstiftung besuchen können, besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.fotowannack.de.



FOTO-OPTIK-VIDEO W. WANNACK
Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
Telefon (040) 34 01 82 · Fax 35 31 06

Biologische Vielfalt in Hamburg sichern

Die Hamburger Bezirke sind jetzt in der Pflicht. Denn jeder Bezirk hat jetzt eine Patenschaft für einzelne Arten oder Lebensräume übernommen. So hat der Bezirk Bergedorf beispielsweise den in naturnahen Gewässern lebenden Eisvogel ausgewählt. Die Patenschaften wurden Anfang April im Rahmen der Hamburger Konferenz „Biologische Vielfalt - Grundlage unseres Lebens“ vorgestellt. In Fachvorträgen diskutierten dort Experten und Politiker über den Schutz des Naturerbes, die Problematik anhaltender Naturzerstörung und über eingeschlagene Lösungswege.

Der NABU Hamburg forderte in seinem Beitrag einen höheren Stellenwert von Natur- und Artenschutz in der Politik sowie eine regionale Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Hamburg. Hamburg zeichnet sich zwar durch eine hohe Artenvielfalt aus und ist einer von acht sogenannten Hotspots der Artenvielfalt in Deutschland. Aktuell seien aber 55% der Pflanzenarten, 39% der Säugetierarten und 83% der Schmetterlingsarten gefährdet. 34% der Brutvögel ständen auf der Roten Liste. „Der Natur- und Artenschutz muss in Politik und Gesellschaft endlich einen höheren Stellenwert als bisher genießen“, verlangt Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg. „Es reicht nicht, in Sonntagsreden der Biodiversität das Wort zu reden. Es muss jetzt gehandelt werden. Denn eine verloren gegangene Art kommt so schnell nicht mehr wieder.“ Voraussetzung für den Erhalt der Artenvielfalt in Hamburg ist aus seiner Sicht, dass der zukünftige Senat hierfür umgehend eine regionale Strategie erarbeitet und umsetzt. Denn während sowohl auf globaler als auch auf nationaler Ebene bereits Strategien zum Erhalt



Uferschnepfe – laut Roter Liste 2008 in der Kategorie 1 „Vom Aussterben bedroht“. [A. Wiermann]

der Biologischen Vielfalt existieren, suche man in Hamburg danach vergeblich. Weiterhin müsse diese Strategie mit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden, um die Bevölkerung für den Artenschutz zu sensibilisieren und Akzeptanz zu schaffen.

Die großen Herausforderungen für den Artenschutz in der Metropolregion Hamburg



Für den nur an der Unterelbe vorkommenden Schierlingswasserfenchel trägt Hamburg eine besondere Verantwortung. [Hans-Joachim Augst]

sind nach Ansicht des NABU vor allem der hohe Flächenverbrauch und die intensive Flächennutzung. Infolge des Senatskonzepts „Wachsende Stadt“ liegt der Flächenverbrauch zurzeit bei 360 Hektar pro Jahr. „Dadurch gehen wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen verloren“, erklärt Zirpel. Neben der Bebauung der letzten Grünflächen gerieten auch die Naturschutzgebiete zunehmend in Bedrängnis. „Mit einem Anteil der Naturschutzgebiete von 8,1% der Landesfläche erreicht die Hansestadt zwar einen Spitzenwert in Deutschland“, betont Zirpel. „Hamburg wird aber nicht seiner Verantwortung bei der Betreuung dieser Schutzgebiete gerecht.“ Der NABU leistet jährlich in den Schutzgebieten mit rund 500 Aktiven etwa 80.000 ehrenamtliche Stunden bei der Renaturierung von Bächen und Mooren und bei der Durchführung weiterer Maßnahmen. Zirpel: „Hamburg macht es sich zu bequem, wenn es uns die Arbeit vor Ort alleine überlässt. Der Senat muss daher sofort die Finanz- und Personalmittel für die Naturschutzverwaltung erheblich aufstocken, um den Anforderungen für den Erhalt der Biologischen Vielfalt gerecht zu werden.“ Aus Sicht des NABU fehlt es in Hamburg darüber hinaus an einem Biotopverbund, der die einzelnen Schutzgebiete vernetzt. Nur so könne der für den Arterhalt notwendige Austausch von Tieren und Pflanzen zwischen den Gebieten gewährleistet werden, so der Naturschützer. Dringend erforderlich sei auch eine Bestandserhebung aller in Hamburg lebenden Tier- und Pflanzenarten. „Für einzelne gefährdete Arten muss die Stadt Schutzprogramme auflegen“, verlangt Zirpel. „So wie es der NABU bereits für den Weißstorch, den Kranich, die Fledermäuse und viele mehr getan hat. Wir erwarten von der Politik und den Behörden für unsere Bemühungen deutlich mehr Unterstützung!“

Nationale Strategie zum Erhalt der Artenvielfalt

Mit ihrer nationalen Strategie zum Erhalt der Artenvielfalt von Oktober 2007 hat sich die Bundesregierung international verpflichtet, bis zum Jahr 2010 den Verlust an biologischer Vielfalt in Deutschland entscheidend zu verringern. Der Schutz der Artenvielfalt soll ab sofort als Querschnittsaufgabe in die Politik der Bundesregierung und in allen Fachplanungen und Entscheidungen integriert werden.

Für Hamburg ergeben sich daraus wichtige Ansatzpunkte: Beispielsweise soll langfristig die Gefährdungssituation der in der Roten Liste geführten Tiere und Pflanzen um eine Stufe verbessert werden. Hierzu muss Hamburg den Erhalt und die Pflege seiner Schutzgebiete aber finanziell absichern und seltene, nur an der Elbe vorkommende Arten wie den Schierlingswasserfenchel besonders schützen. Die Ziele der Strategie müssen darüber hinaus in der land- und forstwirtschaftlichen Praxis und in Leitbildern wie der „Wachsenden Stadt“ Berücksichtigung finden. Die Strategie sieht außerdem vor, herausragende Naturwerte als UNESCO-Welterbe zu nominieren und zu sichern. Für Hamburg bedeutet dies eine umgehende Nachmeldung des Nationalparks Hamburgisches Wattenmeer als Weltnaturerbe. Bis 2015 soll auch der Zustand der Fließgewässer verbessert werden. Im Gewässerschutz hinkt Hamburg aber meilenweit hinterher (s. S. 5). Die Elbe darf vor diesem Hintergrund nicht noch einmal vertieft werden.

Weiterhin gibt die Strategie vor, den derzeitigen Anteil an unzerschnittenen, verkehrsarmen Räumen zu erhalten und die aus Naturschutzsicht wertvollen Kulturlandschaften zu schützen. Mit den geplanten Straßenbauvorhaben A 26 und der Ortsumgehung Finkenwerder im Alten Land ist dieses Ziel für Hamburg nicht zu erreichen.

Diese Beispiele verdeutlichen, dass die Hamburger Politik den Erhalt der biologischen Vielfalt noch lange nicht verinnerlicht hat und erheblich mehr Einsatz für die Natur zeigen muss.

KATHARINA MENGE

Engagement für Artenvielfalt wird belohnt

Wer sich in Hamburg für den Erhalt der Artenvielfalt einsetzt, dem winkt jetzt ein Preisgeld von insgesamt 4.000,- Euro. Denn aktive Naturschützer können sich jetzt bis 30. September mit ihrer Arbeit für den Hanse-Umweltpreis bewerben.



Die Jugendfeuerwehr Moisburg setzt sich seit Jahren für die Artenvielfalt am Staersbach ein. Hierfür gewannen sie den Hanse-Umweltpreis 2007. [Ute Czaschke]

Ob die Pflege einer Wiese, die Anlage eines Teiches, die Renaturierung von Fließgewässern oder die Schaffung von Lebensräumen – Hauptsache, das Projekt hilft den heimischen Tieren und Pflanzen. Wie man sich für Tiere und ihre Lebensräume einsetzen kann, zeigen zum Beispiel das Engagement für den Eisvogel von Günter Entlinger und die Aktivitäten der NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek an der Seebek (s. S. 8 bis 10).

„Mit dem Hanse-Umweltpreis möchten wir die vielen Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt in unserer Stadt belohnen und motivieren weiterzumachen“, erklärt die ehemalige Tagesschau-Chefsprecherin Dagmar Berghoff. Sie ist Schirmherrin des Hanse-Umweltpreises und Mitglied der Jury. „Das Preisgeld können insbesondere kleinere und nicht so finanzstarke Projekte nutzen, um ihre Arbeit fortzusetzen.“ Es wird gestiftet von der Hamburger Firma Glo-

betrotter Ausrüstung. Der Gewinner erhält darüber hinaus eine Bronzeskulptur eines auffliegenden Storches. Teilnehmen kann jeder, der in Hamburg lebt und bereits für den Erhalt der biologischen Vielfalt in der Hansestadt aktiv ist. Der Hanse-Umweltpreis richtet sich an private, ehrenamtliche Initiativen und Projekte von Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen, Vereinen, Politikern oder Behördenvertretern.

BQ

H Einsendeschluss für den Hanse-Umweltpreis ist der 30. September 2008. Das Faltblatt „Hanse-Umweltpreis“ mit Infos, Teilnahmebedingungen und Anmeldeformular ist beim NABU Hamburg, Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Telefon 040/6970890, eMail: NABU@NABU-Hamburg.de und unter www.NABU-Hamburg.de/umweltpreis erhältlich. Oder direkt abholen in den NABU-Infozentren (Adressen und Öffnungszeiten siehe Anzeige S. 21).

ich@hamburg.de
Zeigen Sie, dass Sie Hamburger sind

Sie leben in der schönsten Stadt der Welt! Zeigen Sie es allen mit Ihrer E-Mail-Adresse@hamburg.de. Damit sind Sie immer etwas Besonderes.

Probieren Sie es aus! Einfach 30 Tage kostenlos testen.
Jetzt anmelden unter: www.hamburg.de

hamburg.de



„Sozialer Wohnungsbau“: Nisthilfen für den Eisvogel

Von Günter Entlinger

Wer sich wie ich mit der Zucht von besonderen Zierfischarten beschäftigt, ist immer auf gesundes, selbstgefangenes Lebendfutter angewiesen. Auf der Suche danach wurde mir schon in den 1970er Jahren deutlich, dass die meisten Fließgewässer begradigt, vertieft und mit Beton und Tropenholz kanalisiert worden waren. Kleine Teiche und Tümpel waren eingeebnet, zugeschüttet oder durch landwirtschaftliche Abfälle verschmutzt. Nicht nur meine Futterquellen versiegten, auch das Artensterben in und an den Gewässern nahm seinen Lauf.

Wegen des schlechten Zustands unserer Gewässer hatte der befreundete Aquarianer Karl Leonhardt in seinem naturbelassenen Garten an der Wedeler Au Futterteiche für seine Zierfische angelegt. Bei einem Besuch fiel mir an einem seiner Teiche ein kleiner, bunter Vogel auf. Ich sah zum ersten Mal einen Eisvogel. Seit einigen Jahren fütterte Karl Leonhardt diese Eisvögel mit zugekauften Köderfischen. Eine Badewanne mit einigen Wasserpflanzen, die im Teich verankert war, füllte er fast täglich mit Fischen nach. Im Winter hielt er diese Wanne mit einem Heizstab frostfrei. So hatten auch seine Eisvögel immer einen gedeckten Tisch. Die Eisvögel hatten sich über viele Jahre

an ihren Ansitz und die Fütterung gewöhnt und so war es 1984 dem Tierfilmer Heinz Sielmann möglich, in einem vorbereiteten Aquarium mit kleinen Fischen, erste Aufnahmen von einem stoßtauchenden, fischenden Eisvogel zu machen.

Diese an einen Futterplatz gewöhnten Eisvögel sollten nun auch in seinem Garten brüten. Wir bauten eine Brutwand aus aufgestapelten lebenden Grassoden und mussten vier Jahre warten, bis diese Brutwand angenommen wurde. 1983 gab es dann die ersten Bruterfolge. Für eine Brut von etwa sechs bis sieben Jungvögeln fütterten wir bis zu 60 kleine Fische täglich. Ich war von diesem Naturerlebnis fasziniert.



Impressionen aus dem Brutcontainer [G. Entlinger]



niert und trat dem NABU (damals DBV) bei. 1984 gründete ich die NABU-Gruppe West. Ein Foto von einem Leonhardt-Eisvogel wurde zum Symbol für unseren ersten Gruppenprojekt.

Fliegender Edelstein

Der Eisvogel (*Alcedo atthis*) ist sicher einer der schönsten Vögel an unseren Gewässern. Gern wird er als fliegender Diamant oder Edelstein bezeichnet. Der Eisvogel wird auf der „Roten Liste der bedrohten Tiere“ geführt und ist ein anerkannter Indikator für saubere Fließgewässer und Seen. Mit 16 cm Körperlänge und einer Flügelspannweite von 25 cm ist er klein, aber sehr auffällig gefärbt. Trotz seines prächtigen Gefieders ist der Vogel im Schatten und Licht der Ufergehölze sehr schwer zu entdecken. Sein bevorzugter Ansitz liegt etwa 50 cm über dem Wasserspiegel. Nach meinen Erfahrungen wird er selbst von guten Vogelkennern, wenn Lebensraum und Lieblingsplätze nicht bekannt sind, leicht übersehen. Nur das helle „titiit“ ist nicht zu überhören.

Bei gutem Nahrungsangebot von Kleinfischen sind zwei bis drei Bruten im Jahr möglich. Der Eisvogel frisst aber auch kleine Krebse, Wasserinsekten, Kaulquappen und Frösche. Im dunklen, sandigen Brutkessel liegen meistens sieben weiße Eier auf ausgewürgten Fischgräten und Chitinteilen von Wasserinsekten. Die Bruthöhlen in den natürlichen Brutwänden sind unauffällig und immer sehr gut versteckt. Nach unseren Erfahrungen nimmt der Altvogel gerne einen Ansitz, der etwa zwei Meter vor der Brutröhre steht. Von hier kündigt er sich mit dem lauten „titiit“ an. Der Partner verlässt die Brutröhre und der kleine Futterfisch wird immer mit dem Kopf nach vorne in die Brutröhre getragen.

Die nackten, rosafarbenen Jungvögel bilden eine Wärmepyramide und sitzen wie in einem Karussell. Der vordere Jungvogel bekommt seinen Fisch, entleert seine Kloake und rückt einen Platz weiter. Auslaufender heller Kot aus der Brutröhre ist ein sicheres Zeichen, dass die Eltern ihre Jungvögel füttern. Nach etwa zwei Wochen sehen die Jungvögel aus wie „kleine



In solchen Brutcontainern und vorbereiteten Steilwänden fühlt sich der Eisvogel wohl.

[G. Entlinger]

bunte Igel“. Dann ist bei der Fütterung auch der grillenähnliche „Gesang“ deutlich wahrnehmbar. Der etwa sechs Zentimeter leicht schrägen, ovalen Brutröhre entströmt starker Ammoniakgeruch. Der Brutkessel ist durch Kot und Nahrungsreste stark verschmutzt. Nach jeder Fütterung baden die Altvögel, um ihr Gefieder zu reinigen.

Eisvogelbrut im Nistkasten?

Anfang der 1990er Jahre hatte unsere NABU-Gruppe Bachpatenschaften übernommen. In Zusammenarbeit mit der Tiefbauabteilung Altona, insbesondere mit Heidi Mayerhöfer, renaturierten wir vorhandene Gewässer und legten über 30 Teiche neu an. Die größeren Teiche bekamen eine Starthilfe mit einheimischen Kleinfischen. Die kleinen, flachen Gewässer waren für Amphibien bestimmt. Heute leben darin u.a. der Moorfrosch, die Knoblauchkröte und der Kammolch. Bei unseren Kontrollgängen war der Eisvogel jetzt ständiger Nahrungsgast an den neuen Teichen. Mein Wunsch, den Eisvögeln in unseren Betreuungsgebieten auch Brutmöglichkeiten anzubieten, wurde immer größer. Uferabbrüche hatten wir bei der Anlage unserer ersten Teiche aber nicht eingeplant.

Eisvogelexperten in Schleswig-Holstein und Niedersachsen arbeiteten zu der Zeit schon viele Jahre erfolgreich mit selbst entwickelten, künstlichen Bruthilfen. Um dem Eisvogel Brutmöglichkeiten in unserer ausgeräumten Landschaft anzubieten, stellten sie große Baumscheiben von entwurzelten Bäumen bereit und schufen viele fantasievolle Konstruktionen. Die Brutkästen bestanden aus Holz, aufgemauerten Wänden oder vorgefertigten Platten aus verschiedenen Materialien. Wenn aber die richtige Bodenmischung, die Feuchtigkeit und Festigkeit in den Brutblöcken nicht stimmt, können diese Hilfskonstruktionen schnell zur Todesfalle werden.

Leider verstarb Herr Leonhardt 1995. Dank einer großzügigen Spende seiner Familie konnten wir unser Eisvogel-Projekt aber weiterführen. Wir entschlossen uns, zunächst mit natür-

lichen Brutwänden zu experimentieren.

Denn eine Eisvogelaufzucht im „Nistkasten“ konnten wir uns nur schwer vorstellen und wollten wir den Eisvögeln eigentlich nicht antun. Also nutzten wir ab jetzt bei Neuanlagen den Aushub zur Gestaltung von Steilwänden. Da es aber keine natürlichen Uferabbrüche waren, stellten sich die Wände trotz Ablagerung und

Anpressen mit schwerem Gerät schnell als instabil heraus. Wechselnde Wasserstände und Wellenschlag unterspülten die Wände. Wir bauten daher im Unterbau eine feste Spülkannte aus Steinen oder Holz ein. Darüber hinaus mussten die Brutwände steil, glatt und ohne Bewuchs sein. Nur so war der Schutz vor Raubtieren wie Fuchs, Ratte, Mäuse u.a. gewährleistet. Die Brutwand sollte außerdem mindestens zwei Meter hoch sein. Denn die Vögel graben ihre Brutröhre in etwa ein Meter Höhe über dem Wasserspiegel. Entsprechend dem bis 70 cm tiefen Brutkessel musste die Steilwand für die Schachtelbruten breit angelegt sein.

Diese Art von Brutwänden ist jedes Jahr ein sicherer Brutplatz, bleibt aber pflegeintensiv und kann abrutschen. Bei starkem Regen oder Frost können die Brutkessel sogar ausbrechen.

Der Eisvogelmann

Vor etwa vier Jahren lernte ich Horst Boedler, den „Eisvogelmann“, aus Flensburg kennen. In Dänemark hatte er viele Jahre als Naturfotograf den Eisvogel und auch sein Brutverhalten studiert. Auch hier waren die Brutmöglichkeiten für den Eisvogel sehr schlecht. Er experimentierte mit einem selbst entwickelten Naturbrutcontainer und fand hierfür bei den Behörden, Landwirten und Jägern Unterstüt-



Erster Flyer der NABU-Gruppe West



zung. Nach Abschluss der Versuche sind in den letzten sechs Jahren über 200 Container in Dänemark und Deutschland aufgestellt worden. Nachweislich sind darin mehr als 4.000 Jungvögel ausgeflogen. In Zusammenarbeit mit der „Vogelwarte Helgoland“ ist ein Forschungsprogramm entwickelt worden. Die Vögel werden nun beringt und die Brutnach-

weise in eine topografische Karte eingetragen. Alle Standorte werden bei den zuständigen Behörden gemeldet.

Ich begleitete Horst Boedler bei seinen Arbeiten und Kontrollgängen in Schleswig-Holstein. Dabei sind meine Bilder vom Ei bis zum flugfähigen Jungvogel entstanden. Durch Spenden der Anlieger und Sponsoren konnten

wir 2006 die ersten sechs Boedler-Brutcontainer an der Wedeler Au aufstellen. Auf einem Grundstück von Prinz Wittgenstein hat der Eisvogel diese Bruthilfen sofort bezogen. Die 2006 nach meinen Erfahrungen gebaute Eisvogelbrutwand an der Carl Zeiss Vogelstation in Wedel ist sofort von den Uferschwalben angenommen worden. Der kleine Eisvogel hatte bei dem Versuch die Wand anzunehmen gegen die Übermacht der Schwalben keine Chance. Wir haben jetzt dem Eisvogel in der Station ein ganz neues Modell aus Spezialkunststoff mit zwei Brutkammern angeboten (s. NiH 4/07). Diese von Boedler entwickelten, etwa 50 Kilogramm schweren, transportablen und witterungsfesten Fertigteile sind erfolgreich getestet und bisher problemlos angenommen worden.

Eisvogel-Nisthilfen für den Duvenstedter Brook

Mit fischreichen Fließgewässern und Teichen bietet das Naturschutzgebiet „Duvenstedter Brook“ dem Eisvogel einen reich gedeckten Tisch. Da fehlte bisher eher eine passende Wohnung, um die Bruterfolge zu sichern. Aus Anlass des 20-jähriges Jubiläums der Firma Service People, die bei Wittmoor den Weidebetrieb mit Fjällrindern betreibt, hat das Ehepaar Barbara und Knud Loehnert dem Eisvogel „unter die Flügel gegriffen“. Konkret: Sie haben die Kosten für ein sicheres Eisvogel-Zuhause übernommen. Im Januar 2008 wurden an zwei Gewässern im Naturschutzgebiet spezielle Nisthilfen für den schrillsten Hamburger Brutvogel aufgestellt.

Die großen Kästen bieten den brütenden Eisvögeln ausreichend Sicherheit und ermöglichen somit die guten Bruterfolge. Als eine Art, die unter großer Sterblichkeitsrate leidet, brütet der Eisvogel sogar 2 – 3 mal im Jahr. Damit die Zeit gut ausgenutzt wird, werden sogenannte Schachtelbruten gemacht. Das heißt, bevor die Jungvögel der ersten Brut flügge und selbständig sind, fängt das Weibchen mit der Eiablage für die nächste Brut an. Das Männchen führt die Versorgung dann zu Ende. Bei gutem Nahrungsangebot können die Eltern auf diese Weise über 10 Jungvögel pro Jahr groß ziehen.

Damit auch die Naturfreunde den scheuen Eisvogel in der freien Bahn beobachten können, wurde ein Kasten vor dem Beobachtungsstand im Zentrum des Naturschutzgebietes aufgestellt. Aus einem Versteck können die Besucher den türkisblauen Vogel beim Jagen – und eventuell auch beim Füttern – beobachten. Der NABU sagt vielen Dank für die Spende. Und der Eisvogel auch.

KRZYSZTOF WESOŁOWSKI



Günter Entlinger engagiert sich seit 1984 in der NABU-Stadtteilgruppe West. Sein Hauptinteresse gilt den Gewässern. 1995 gründete er die NABU-Fachgruppe Gewässerökologie und hat sie bis heute geleitet.

M Auch sie können mit einer Bachpatenschaft, durch tatkräftiges Zupacken oder mit einer Spende (s. S. 2) neue Lebensräume für den Eisvogel schaffen. Beim NABU Hamburg finden sie Ansprechpartner und die fachliche Kompetenz. Tel.: 040 / 69 70 89 - 0.

Projekt Eisvogel: es fließt und fließt und...

Mit dem Bau einer Eisvogelsteilwand endete für die NABU-Stadtteilgruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek (B.O.B.) ein erfolgreiches Jahr 2007 an der Seebek. Ohnehin kann sich die Bilanz des Projekts Eisvogel sehen lassen. Neben der rein ökologischen Entwicklung des Bramfelder Baches, ist das Projekt inzwischen zum Aushängeschild für ehrenamtliches Engagement im Bezirk Wandsbek geworden. Es ist fester Unterrichtsbestandteil Bramfelder Schulen und nun soll das Projekt sogar in den Pocket-Architekturführer „GRÜN“ der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt aufgenommen werden. „Das Projekt hat inzwischen eine Eigendynamik entwickelt, die wir uns beim Start vor vier Jahren nicht vorstellen konnten“, freut sich Projektleiter Dr. Christian Gerbich. „Inzwischen treten die Behörden auch aus anderen Bezirken von sich aus an uns heran, um Renaturierungsvorschläge aus unserem Seebek-Konzept als Ausgleichsmaßnahme umzusetzen.“

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadtteilgruppe auch für das Jahr 2008 ehrgeizige Ziele gesetzt. In zwei Brückenbereichen an der

Seebek werden im März Steinwalzen eingebaut. Durch diese zusätzlichen Strukturelemente können schwimmende und uferwandernde Tiere die Unterführung wieder durchqueren. Bislang getrennte Abschnitte bzw. renaturierte Bereiche sind nun miteinander verbunden – Fischarten, die dem Eisvogel als Nahrungsgrundlage dienen, können nun längere Abschnitte der Seebek als Lebensraum erschließen und werden sich in ihrem Bestand stabilisieren.

Ganz oben auf der Prioritätenliste für 2008 steht die Schaffung weiterer für die Fließgewässer und deren Lebensgemeinschaften so wichtigen Sekundärauen. Sie werden die Seebek nicht nur als Revier für den Eisvogel attraktiver machen, sondern auch den Erholungswert des Seebek-Grünzuges steigern. Darüber hinaus – gemäß dem Motto „der Bach hört nicht mit dem Ufer auf“ – wird sich die NABU-Gruppe B.O.B. auch im engsten Umfeld der Seebek engagieren. So hat die Stadtteilgruppe im Rahmen der Quartiersentwicklung Appelhoffweiher die Federführung zur Umgestaltung einer Brachfläche in eine Streuobstwiese übernommen. Insgesamt sollen an



An zwei Unterführungen an der Seebek bauten die ehrenamtlichen Helfer Steinwalzen ein. Sie dienen uferwandernden Tieren und anderen Wasser-Lebewesen zur Unterquerung der Brücken. „Störsteine“ parallel zu den Steinwalzen erleichtern die Durchquerung. Die orangefarbenen Rohre leiteten während der Baumaßnahme das Wasser durch, damit halbwegs im Trockenen gearbeitet werden konnte. [Christian Gerbich]

drei Abschnitten naturnahe Lebensräume realisiert werden. Unterstützt werden die diesjährigen Maßnahmen von der Georg & Jürgen Rickertsen Stiftung sowie zahlreichen privaten Spendern (s. S. 2). Außerdem erhält der NABU Unterstützung aus dem Senatsprojekt „Aktive Stadtteilentwicklung Appelhoffweiher“. BQ

M www.NABU-Hamburg.de/projekt-eisvogel

Natur erleben mit dem NABU: Juni bis August 2008

Sonntag, 1. 6., 10 Uhr: **Radtour zu den Störchen in den Vier- und Marschlanden**, mit Einkehr und Besuch eines Storchhorstes, ca. 4 Std., NABU Bergedorf. Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 28. 5. beim NABU Bergedorf: 721 10 90). 5,- €, Kinder und NABU-Mitglieder 2,50 €.

Sonntag, 1. 6., 16 Uhr: **Auf den Spuren der Spinnen im Naturschutzgebiet Fischbeker Heide**. NABU Süd. Treff: Am Parkplatz Segelfliegerschule/Scharlbargstieg, 15 Min. Fußweg von Busstopp „Fischbeker Heuweg“ / Cuxhav. Str (Bus 140 / 240). Bitte Lupe mitbringen.

Dienstag, 3. 6., 18 Uhr: **Was singt und blüht denn da? Eine Gewässerführung an der Tarpenbek**. NABU Eimsbüttel. Treff: Hainholz/Ecke Engernweg bei der Schautafel des NABU an der Tarpenbek (ca. 10 Min. Fußweg von U-Bhf „Niendorf Markt“ und Busstopp 191, 24 „Fuhlsbüttler Weg“).

Mittwoch, 4. 6., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“, bei Dauerregen keine Führung.


Mittwoch, 4. 6., 18 Uhr: **Heidehaus und Ziegenmelker**. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg. Infos bei Oliver Schuhmacher: (05861) 979171. Treff: Heide-Haus, Nemitzer Heide. 3,- €, Kinder und NABU-Mitglieder 1,50 €.

Donnerstag, 5. 6., 9 Uhr: **Sanddünen und Urwald in der Boberger Niederung**. Wanderung (4 Std.). Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Boberg, Boberger Furt 50.

Donnerstag, 5. 6., 15.30 Uhr: **Elblandschaft Borghorst**. Sven Bau-

mung (NABU Hamburg), Axel Jahn (Loki Schmidt-Stiftung). Treff: Bushaltestelle Borghorst (Bus 120, 228, 328).

Freitag, 6. 6., 22 Uhr: **Stimmen der Nacht**. Vogelkundliche Nachtwanderung in der Seeveniederung. Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Treff: Bahnhof Maschen.

 Samstag, 7. 6., 9 Uhr: **Führung „Was singt noch im Duvenstedter Brook?“** Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duvenstedter Brook. 4,- €, Kinder/NABU-Mitglieder 2,- €.

Samstag, 7. 6., 16 Uhr: **Was blüht denn da? Führung in der Elbtalau** mit Hartmut Christier. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg. Infos bei Oliver Schuhmacher: (05861) 979171. Treff: Gaststätte Campingplatz Laasche, ggf. Fahrgemeinschaften. 3,- €, Kinder und NABU-Mitglieder 1,50 €.

Samstag, 7. 6., 21 Uhr: **Abendführung im Naturschutzgebiet Fischbeker Heide: Ziegenmelker**. NABU Süd. Treff: Buskehre Fischbeker Heideweg (Bus 250).


Sonntag, 8. 6., 11 bis 17 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Wildrosen** – natürliche Schönheiten. NABU Bramfeld / Ohlsdorf / Barmbek. Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Min. von U-Bhf Lattenkamp (U1) Richtung Deelbøge).

Sonntag, 8. 6., 14.15 Uhr: **Besichtigung der Igel-Krankenstation**. Sigun und Heiko Goroncy (NABU/Komitee für Igelerschutz). Treff: S-Bhf „Stellingen“ (Ausgang Bushalte, anschl. ca. 15 Min. Fußweg).

Dienstag, 10. 6., 18 Uhr: **Exotische Bäume mitten in der Stadt**. Führung durch Pflanzen und Blumen (ca. 1,5 Std.). Harald Vieth (Autor „Hamburger Bäume“), NABU

Eimsbüttel. Treff: Kasse Eingang Rentzelstr., visavis Fernsehturm.

Samstag, 14. 6. und Sonntag, 15. 6., 9 Uhr: **Tag der Artenvielfalt**. Floristische und faunistische Kartierungen auf den NABU-Grundstücken am Schirmbeck – wir wollen mindestens 300 Tier- und Pflanzenarten nachweisen. Treff: Schirmbeck-Tal (NABU-Grundstück) an der Kreisstraße 8 zwischen Scharmbeck und Pattensen.

 Samstag, 14. 6., 9 Uhr: **Naturkundliche Wanderung durch Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook**. Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf Ohlstedt, Dauer 5 bis 6 Std., 8 €, NABU-Mitglieder 6,- €.


Samstag, 14. 6., 10 Uhr: **Biotoppflegeinsatz auf der NAJU-Streuobstwiese Sülldorf**. Ab 8 Jahren, jünger nur mit Eltern. Für eine Stärkung wird gesorgt, Ende ca. 15 Uhr. Thora Krüger, NAJU Hamburg. Ort: NAJU-Streuobstwiese Sülldorfer Feldmark (Feldweg 64). Anmeldung: NAJU Hamburg, 69 70 89 20.

Samstag, 14. 6., 15 Uhr: **Führung auf der NAJU-Streuobstwiese Sülldorf zum Tag der Artenvielfalt** (ca. 1 Std.). Thora Krüger, NAJU Hamburg. Ort: NAJU-Streuobstwiese Sülldorfer Feldmark (Feldweg 64). Ab 8 Jahren (jünger nur mit Eltern). Um eine Spende für die Biotoppflegerie wird gebeten.

Dienstag, 17. 6., 18.30 Uhr: **Gewässerführung an der Mittleren Bille**. Treff: Sander Damm, Ecke Bergedorfer Straße (HH-Bergedorf). Anmeldung bei Tobias Ernst (69 70 89 13, tobias.ernst@NABU-Hamburg.de).

Mittwoch, 18. 6., 11 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch**. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am





Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.

Treffpunkt der Veranstaltungen ist, sofern nicht anders angegeben, das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66

Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.

Öffnungszeiten April – Oktober:
Di. – Fr. 14 – 17 Uhr, Sa. 12 – 18 Uhr; Sonn- u. Feiertage 10 – 18 Uhr.

Führungen dauern ca. 2–3 Stunden
Spende erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!

Deich entlang vom Parkplatz Fährmannssand. Dauer 2 Std., Ferngläser können ausgeliehen werden. 4,- € (NABU-Mitglieder 2 €).

Mittwoch, 18. 6., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“, bei Dauerregen keine Führung.

Freitag, 20. 6., 12 Uhr: **Libellenführung in der Rissener Feldmark** (2–3 Std.). Dorle Hauschildt (NABU West). Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung bis 19. 6. unter 040 / 81 51 46. Nur bei gutem Wetter!

Samstag, 21. 6. und Sonntag, 22. 6., 11 bis 17 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten zur Aktion Offener Garten Schleswig-Holstein und Hamburg**. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkehain“ Parzelle 185 Bebelallee, 3 Min. vom U-Bhf Lattenkamp (U1) Richtung Deelbøge.

Samstag, 21. 6., 16 Uhr: **Imkereiführung „Aus dem Leben der Bienen – vom Nektar zum Honig“** (ca. 2 Std.). Bernhard Claus. Treff: Vogel-

beringungsstation „Die Reit“, Reitbrookster Westerdeich 68.

Donnerstag, 26. 6., 18.30 Uhr: **Gewässerrenaturierung selbst gemacht.** Informationsveranstaltung Gewässernachbarschaftstage. Ort: NABU-Seminarraum, Wiesenstr. 7 – 9 (HH-Eimsbüttel). Anmeldung bei Tobias Ernst (69 70 89 13, tobias.ernst@NABU-Hamburg.de).

Sonntag, 29. 6., 10 bis 17 Uhr: Sommerfest Duvenstedter Brook.



Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. Natur erleben und erforschen mit dem „Fuchs-Mobil“, Information und Beratung, Spiele, Ponyreiten, Hüpfburg, Rollenrutsche, Steinzeitwerkstatt, Fernoptik von Carl Zeiss und Foto-Wannack, Musik von „Scale Walker“, Verköstigung von Schröders Bioland Fleisch- und Wurstwaren.

Donnerstag, 3. 7., 17.30 Uhr: **Naturkundlich-geographische Führung im Duvenstedter Brook.** Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duvenst. Brook. 4,- €, Kinder und NABU-Mitglieder 2,- €. Bitte Ferngläser mitbringen.

Sonntag, 6. 7., 10 Uhr: **Naturkundlicher Spaziergang an der Rahlau** (ca. 2,5 Std.). Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: Ahrensbr. Str., Bushal-

testelle „Nordmarkstraße“ (HVV-Metrobus 9). Wenn möglich bitte Fernglas und Lupe mitbringen.

Sonntag, 6. 7., 14.15 Uhr: **Besichtigung der Igel-Krankenstation.** Sigrun und Heiko Goroncy (NABU / Komitee für Igelschutz). Treff: S-Bahnhof „Stellingen“ (Ausgang zu den Bushaltestellen, anschließend ca. 15 Min. Fußweg).

Mittwoch, 9. 7., 11 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung mit Einführung in die Fernoptik (ca. 2 Std.). Marco Sommerfeld (NABU Hamburg), Herr Krüss (Carl Zeiss Sports Optics). Treff: Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang vom Parkplatz Fährmannssand. Ferngläser können ausgeliehen werden. 4,- € (NABU-Mitglieder 2,- €).

Donnerstag, 10. 7., 10 Uhr: **Fahrradführung „Naturbeobachtungen im Duvenstedter Brook“.** Heinz Peper & Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung bis 9. 7., NABU: 69 70 89 o. 4,- €, Kinder/NABU-Mitglieder 2,- €. Max. 15 Pers.. Bitte Fahrrad und Fernglas mitbringen.

Donnerstag, 10. 7., 15 Uhr: **Familienführung „Historisch-ökologischer Erlebnispfad“.** Emily Freisburger (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf Ohlstedt. 4,- €, Kinder und NABU-Mitglieder 2,- €.

Donnerstag, 10. 7., 19 Uhr: **Naturkundlicher Spaziergang an der renaturierten Seebek.** NABU B.O.B.

Treff: HVV Stopp 26, 177, 277 Gustav-Seitz-Weg.

Freitag, 11. 7., 16.45 Uhr: **Moore und Heiden im Duvenstedter Brook.** Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duvenstedter Brook. 4,- €, Kinder/NABU-Mitglieder 2,- €. Bitte feste Schuhe und Ferngläser mitbringen.

Samstag, 12. 7. bis Sonntag, 13. 7.: **NAJU-Seminar „Wildes-Wiesen-Weekende“.** Abenteuer Wildnis und Spiele rund um die Natur für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Thora Krüger u.a., NAJU Hamburg. Infos & Anmeldung (bis 21. 6.) bei der NAJU Hamburg (60 70 89 20). Ort: NAJU-Streuobstwiese Sülldorf. 15,- €, NAJU-Mitglieder 10,- €.

Samstag, 12. 7., 10 Uhr: **Biotoppflegeinsatz auf der NAJU-Streuobstwiese Sülldorf.** Ab 8 Jahren, jünger nur mit Eltern. Für eine Stärkung wird gesorgt. Ende ca. 15 Uhr. Thora Krüger, NAJU Hamburg. Ort: NAJU-Streuobstwiese Sülldorfer Feldmark (Feldweg 64). Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20).

Samstag, 12. 7., 9.15 Uhr: **Führung „Geheimnisse und Besonderheiten der Pflanzenwelt im Wohldorfer Wald“.** Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf Ohlstedt (Führung endet am Infohaus Duvenstedter Brook). 4,- €, Kinder/NABU-Mitglieder 2,- €.

Samstag, 12. 7., 15 Uhr: **Führung auf der NAJU-Streuobstwiese Sülldorf** (ca. 1 Std.). Thora Krüger, NAJU

Hamburg. Ort: NAJU-Streuobstwiese Sülldorfer Feldmark (Feldweg 64). Ab 8 Jahren, jünger nur mit Eltern. Um eine Spende für die Biotoppflege wird gebeten.

Samstag, 12. 7., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“, bei Dauerregen keine Führung.

Sonntag, 13. 7., 10 Uhr: **Naturkundlicher Spaziergang im Naturschutzgebiet Höltigbaum** (3 – 4 Std.). Rosemarie Toschek, Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: Integrierte Station Höltigbaum, ca. 10 Min. vom HVV-Stopp 562 „Eichwischen“. Wenn möglich, Fernglas und Lupe mitbringen.

Sonntag, 13. 7., 11 bis 17 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Thema: Blumenwiesen – Vielfalt statt Einfalt. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Min. vom U-Bhf Lattenkamp (U1) Richtung Deelhöhe)

Dienstag, 15. 7., 18.30 Uhr: **Gewässerführung an der Düpenau.** Treff: Osdorfer Born, Ecke Freibad Born-diek (HH-Osdorf). Anmeldung bei Tobias Ernst (69 70 89 13, tobias.ernst@NABU-Hamburg.de).

Freitag, 18. 7. bis Sonntag, 20. 7.: **NAJU-Seminar „Wald-Weekende“ für Kinder von 8 bis 12 Jahren.** Thomas Sandmann u.a., NAJU Hamburg. Infos, Kosten & Anmel-

ANZEIGEN

RISOGRAPHIE

Die digitale Vervielfältigungstechnologie für hohe Auflagen bei einfachster Handhabung.

Umweltbewusst & wirtschaftlich

Bitte fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an.

Diringar Jakobowski Büro-Dialog-Systeme
Diringar Jakobowski & Co. GmbH



Umweltbewusst:
kein Ozon, kein Selen,
keine Wärme
- auch im Einsatz beim
NABU

Klaus-Groth-Straße 92 · 20535 Hamburg · Telefon 040 / 25 19 40 - 0
webmaster@diringar-jakubowski.de · www.diringar-jakubowski.de

Landgasthaus und Pension
Lindenkrug
Gästehaus
Lindenhof

Lindenhof und Lindenkrug
Ingrid und Wolf Schmidtko
Fährstraße 30 / 29478 Pevestorf
Tel.: 05846 - 1505
Fax: 05846 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im
Biosphärenreservat Mittlere Elbe
am Fuß des bewaldeten Hühbeckes.

Lindenkrug	Lindenhof
im DZ 19 – 22 €	im DZ 24 – 29 €
im EZ 24 – 27 €	im EZ 33 – 37 €
Preise pro Person / U/F	

Ruhe und Erholung
inmitten der vielfältigen
Natur der Elbtaläue.
Kanutouren zu Seedorf und Biber...
Info: www.naherholung.de

PEVESTORF IN DER ELBTALÄUE

zung (bis 27. 6.) bei der NAJU Hamburg (60 70 89 20). Ort: Bergedorfer Wald.

Freitag, 18. 7., 12 Uhr: **Libellenführung in der Rissener Feldmark** (2–3 Std.). Dorle Hauschildt (NABU West). Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (vom 12. 7. – 17. 7. unter 0162 / 621 90 96). Nur bei gutem Wetter!

Freitag, 18. 7., 19.30 Uhr: **Sommerabend im Duvenstedter Brook**. Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Anmeldung bis 11. 7. beim NABU: 69 70 89 0, max. 15 Teiln.. Treff: Infohaus Duvenst. Brook. 4,– €, Kinder/NABU-Mitglieder 2,–€.

Samstag, 19. 7., 9 Uhr: **Führung „Vier Jahreszeiten im Duvenstedter Brook – Sommer“**. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf Ohlstedt (Führung endet am Infohaus Duvenst. Brook). 4,– €, Kinder/NABU-Mitglieder 2,–€.

Samstag, 19. 7., 16 Uhr: **Insektenführung „Das große Krabbeln“** mit Dr. Hartmut Christier. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg. Infos bei Oliver Schuhmacher: (05861) 979171. Treff: Gaststätte Campingplatz Laasche, ggf. Fahrgemeinschaften. 3,–€, Kinder und NABU-Mitglieder 1,50€.

Mittwoch, 23. 7., 8.45 Uhr: **Führung Hainesch-Iland und Rodenbeker Quellental**. Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Treff: S-Bhf. Poppenbüttel.

Freitag, 1. 8., 20.30 Uhr: **Fledermausführung**. NABU Lüchow-

Dannenberg, NABU Hamburg. Bitte Anmeldung bei O. Schuhmacher: (05861) 979171. Treff: Parkplatz Elbholzallee. 3,– €, Kinder und NABU-Mitglieder 1,50€.

Sonntag, 3. 8., 14.30 Uhr: **Führung Heuschrecken-Gesänge im Sommer**. Dietrich Westphal (NABU Winsen / Seevetal-Stelle). Treff: Parkplatz Schweinemarkt, Kreuzung Altstadttring – Tönnhäuser Weg in Winsen/Luhe.

Mittwoch, 6. 8., 16 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch** (2 Std.). Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang vom Parkplatz Fährmannsand. Ferngläser können ausgeliehen werden. 4,– €, NABU-Mitglieder 2,–€.

Freitag, 8. 8., 11 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass 2008: „Mit dem Fuchsmobil entdecken wir Wassermonster“**. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung bis 6. 8., NABU 69 70 89 0. Max. 15 Kinder von 7 – 12 Jahren. 4,– €, Kinder/NABU-Mitglieder 2,–€.

Samstag, 9. 8., ab 14.30 Uhr: **Malkurs für Kinder und Jugendliche**. Erika Genzel. Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. 1,–€.

Samstag, 9. 8., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife**. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgerredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“, bei Dauerregen keine Führung.

Sonntag, 10. 8., 10 Uhr: **Naturkundliche Führung zur Heideblüte im Wittmoor**. NABU Alstertal. Treff: Lemsahler Landstraße Ecke Fiersberg, HVV Busstopp 276 Fiersberg.

Sonntag, 10. 8., 11 bis 17 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Dachbegrünung** – Reservat für Hungerkünstler. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Min. vom U-Bhf Lattenkamp (U1) Richtung Deelböge).

Freitag, 15. 8., 15.45 Uhr: **Moore und Heiden im Duvenstedter Brook**. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duvenst.

Brook. 4,– €, Kinder/NABU-Mitglieder 2,– €. Bitte festes Schuhwerk und Ferngläser mitbringen.

Freitag, 15. 8., 20.30 Uhr: **Fledermausführung am Bramfelder See**. O. Fedder, NABU Bramfeld / Ohlsdorf / Barmbek. Mindestalter: 14 Jahre. Treff: NABU Info-Tafel am Bramfelder Redder.

Samstag, 16. 8., ab 14.30 Uhr: **Malkurs für Kinder und Jugendliche**. Erika Genzel. Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. 1,–€.

Samstag, 16. 8., 16 Uhr: **Insektenführung „Das große Krabbeln“** mit Dr. Hartmut Christier. NABU

ANZEIGEN



... für eine Bank mit frischen Ideen.

Legen Sie Ihr Geld sinnstiftend und gewinnbringend zugleich an. Mit Ihrer Geldanlage finanzieren wir ausschließlich ökologische und soziale Projekte und Unternehmen. **Werden Sie gemeinsam mit uns aktiv!** Wir beraten Sie gerne unter der Rufnummer

040 414762-0

GLS Bank
und Geld bekommt Sinn

www.gls.de
Mittelweg 147 · 20148 Hamburg

Alles für den Wassergarten

Wasserpflanzen und Seerosen,
Teichfolien und Springbrunnen
auf über 9000 m² Ausstellungsfläche
fachliche Beratung



Dettmar Möller

Cuxhavener Str. 577, 21149 Hamburg
Tel. 040 / 700 53 16, Fax 040 / 700 07 65
www.wassergarten-moeller.de

Ein Stück Natur zurückgeholt

Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg. Infos bei Oliver Schuhmacher: (05861) 979171. Treff: Gaststätte Campingplatz Laasche, ggf. Fahrgemeinschaften. 3,-€, Kinder und NABU-Mitglieder 1,50 €.

Sonntag, 17. 8., 16 Uhr: **Auf den Spuren der Spinnen in der Fischbeker Heide.** NABU Süd. Treff: Am Parkplatz Segelfliegerschule / Scharlbargstieg, 15 Min.. Fußweg von Busstopp „Fischbeker Heuweg“ / Cuxhav. Str (Bus 140 / 240). Bitte Lupe mitbringen.

Montag, 18. 8., 20.15 Uhr: **Ferienpaß mit dem Ferienpass: Fledermausführung „Bats all over“.** O. Fedder, NAJU Hamburg. Treff: HH-Tonndorf, Wandsebrücke am Sonnenweg. Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20). Bitte wetterfest anziehen, bei Dauerregen entfällt die Führung.

Dienstag, 19. 8., 18.30 Uhr: **Gewässerführung am Jenfelder Bach.** Treff: Manshardtstraße, Wendekreis vor Haupteingang Friedhof Öjendorf (HH-Öjendorf). Anmeldung: Tobias Ernst (69 70 89 13, tobias.ernst@NABU-Hamburg.de).

Mittwoch, 20. 8., 20.15 Uhr: **Ferienpaß mit dem Ferienpass: Fledermausführung „Bats all over“.** O. Fedder, NAJU Hamburg. Treff: HH-Tonndorf, Wandsebrücke am Sonnenweg. Anmeldung: NAJU Ham-

burg, 69 70 89 20. Bitte wetterfest anziehen, bei Dauerregen keine Führung.

Donnerstag, 21. 8., 11 Uhr: **Ferienpaß mit dem Ferienpass 2008: „Was schwimmt im Teich?“.** Heinz Peper & Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 20. 8. beim NABU: 69 70 89 0). Max. 15 Kinder von 6 bis 12 Jahren. 4,-€, Kinder / NABU-Mitglieder 2,-€.

Freitag, 22. 8., 20 Uhr: **Fledermausführung im Harburger Stadtpark.** NABU Süd. Treff: Gaststätte an der Außenmühle, am Außenmühlendamm 2, HVV-Busse der Linien 141, 241, 143, 14, 443 Haltestelle „Reeseberg“, 5 Min. Fußweg.

Samstag, 23. 8., 8.30 Uhr: **Vogelkundliche Exkursion in die Winsener Marsch.** Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Treff: Winsen/Luhe, Parkplatz „Schweinemarkt“, Tönnhäuser Weg. Bitte Ferngläser mitbringen.

Samstag, 23. 8., 8.30 Uhr: **Heuschrecken-Gesänge im Sommer.** Dietrich Westphal (NABU Winsen / Seevetal-Stelle). Treff: Parkplatz Schweinemarkt, Kreuzung Altstadttring – Tönnhäuser Weg in Winsen/Luhe

Samstag, 23. 8., ab 14.30 Uhr: **Malkurs für Kinder und Jugendliche.** Erika Genzel. Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. 1,-€.

Samstag, 23. 8., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alster-Wanderweg, am Ende des Mellingburgredders beim Hotel „Mellingburger Schleuse“, bei Dauerregen keine Führung.

Sonntag, 24. 8., 10 Uhr: **Naturkundliche Führung zur Heideblüte im Wittmoor.** NABU Alstertal. Treff: Lemsahler Landstraße Ecke Fiersberg, HVV Busstopp 276 Fiersberg.

Sonntag, 24. 8., 14 Uhr: **Naturkundliche Wanderung durch die Fischbeker Heide.** Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Treff: Informationszentrum „Schafstall“, Fischbeker Heideweg.

Montag, 25. 8., 20 Uhr: **Ferienpaß mit dem Ferienpass: Fledermausführung „Bats all over“.** Ab 8 Jahren. O. Fedder, NAJU Hamburg. Treff: HH-Tonndorf, Wandsebrücke am Sonnenweg. Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20). Bitte wetterfest anziehen, bei Dauerregen entfällt die Führung.

Freitag, 29. 8., 19.45 Uhr: **Fledermausführung am Bramfelder See.** Mindestalter 8 Jahre. O. Fedder, NABU B.O.B. Treff: NABU Info-Tafel am Bramfelder Redder.

Samstag, 30. 8., 10 Uhr: **Biotoppflegeinsatz auf der NAJU-Streuobstwiese Sülldorf.** Ab 8 Jahren. Für eine Stärkung wird gesorgt, Ende ca. 15 Uhr. Thora Krüger, NAJU

Hamburg. Ort: NAJU-Streuobstwiese Sülldorfer Feldmark (Feldweg 64). Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20).

Samstag, 30. 8., 15 Uhr: **Führung auf der NAJU-Streuobstwiese Sülldorf** (ca. 1 Std.). Thora Krüger, NAJU Hamburg. Ort: NAJU-Streuobstwiese Sülldorfer Feldmark (Feldweg 64). Ab 8 Jahren (jünger nur mit Eltern), um eine Spende für die Biotoppflege wird gebeten.

Samstag, 30. 8., 19.30 Uhr: **„Nacht der Fledermäuse“.** Kurzvortrag und Führung zur 11. Europäischen Fledermausnacht. Ende ca. 22 Uhr. Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung bis 28. 8., NABU: 69 70 89 0). 5,- €, Kinder/NABU-Mitglieder 2,50 €. Max. 20 Personen, bei Dauerregen keine Führung!

Samstag, 30. 8., 19.45 Uhr: **Fledermausführung „Bats all over“.** Mindestalter 8 Jahre. O. Fedder, NAJU Hamburg. Treff: HH-Tonndorf, Wandsebrücke am Sonnenweg. Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20). Bitte wetterfest anziehen, bei Dauerregen entfällt die Führung.

Sonntag, 31. 8., 10 bis 16 Uhr: **Familientag in der Forschungsstation „Die Reit“.**



Vogelforschung live, Führungen, Naturerfahrungsspiele. NABU Bergedorf. Ort: Vogelberingungsstation „Die Reit“, Reitbrooker Westerdich 68 in den Vier- und Marschlanden.

Mittwoch, 3. 9., 20 Uhr: **Fledermausführung.** NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg. Bitte Anmeldung bei O. Schuhmacher: (05861) 979171. Treff: Touristen-Info Gartow. 3,-€, Kinder und NABU-Mitglieder 1,50 €.

ANZEIGE

100%
abbaubare
Reinigungsmittel
und Waschmittel

Ersparen Sie sich
und Ihrer Umwelt
unnötige Belastung

Rufen Sie an
conlei

Tel. (040) 209 755 42

Ausstellungen im Info-Haus Duvenstedter Brook

31. 5. bis 26. 6.: **Eiderstedt – natürlich!** Tier-, Natur- und Landschaftsfotos von der Nordseehalbinsel Eiderstedt. Fotos vom Team Fotohorizonte. Vernissage: 1. 6., 12 Uhr.

1. 7. bis 30. 7.: **Ökotourismus im Pantanal, Brasilien.** Impressionen aus einem der letzten Paradiese der Welt. Fotos von Bernhard & Nicola Luther.

Vernissage: 6. 7., 12 Uhr, einführender Beamer-Vortrag ab 12.30 Uhr

1. 8. bis 31. 8.: **Vögel in unserer norddeutschen Landschaft.** Ölbilder und Aquarelle von Erika Genzel. Vernissage: 3. 8., 12 Uhr (Malkurs „Einheimische Tiere“ für Kinder und Jugendliche am 9., 16. und 23. 8. um 14.30 Uhr, Unkostenbeitrag 1 €)

Ständige Ausstellung: **Naturstudien aus Schleswig-Holstein.** Aquarelle und Ölbilder von Christopher Schmidt; wechselnde Motive

STUDIENREISEN

Sa., 4. bis Sa., 11. 10. 2008

Uwe Witte

Herbstlicher Vogelzug auf Helgoland

Die Premiere von Uwe Witte im Reisen & Wandern-Team! Mit der Schnellfähre „Halunder-Jet“ von den Hamburger Landungsbrücken direkt nach Helgoland. Tägliche Beobachtungen auf der Insel und/oder Düne. Helgoland im Herbst ist bekannt für besondere Vogelbeobachtungen, wie z. B. Gelbbrauen-Laubsänger, Spornammer, Rosenstar, Gryllteiste.



Basstölpel - A. Köster

Kosten: p. P. DZ 425 €, EZ (nur begrenzt) 445 €, DZ als EZ 470 €
Leistungen: 7 ÜN im Internationalen Begegnungsheim, VP, Fahrtkosten HH – Helgoland – HH, alle Dünenfahrten, Kurtaxe, Gepäcktransport St. Pauli – Landungsbrücken bis Begegnungsheim und zurück, Vogelartenliste.
Anmeldung/Anzahlung: p. P. DZ 85 €, EZ 90 €, DZ als EZ 95 €
Kennwort: Zugland
Anmeldeschluss: 31. 8. 08; **Restzahlung:** 5. 9. 08
Teilnehmerzahl: 10-15
Abfahrt/Treff: siehe R&W-Programm 3/08.
 Rückfragen bei Uwe Witte, Tel (04187) 7794 oder witte.u@t-online.de

VORSCHAU Sa., 30. 5. bis So., 21. 6. 2009

Hans Riesch

„Reisen wie früher“
2. Busreise nach Spanien

Nach dem Erfolg unserer Spanienreise im Frühjahr 2007 in die Extremadura und zum Ebro-Delta ist geplant, im Frühsommer 2009 in 23 Tagen eine ähnliche Busreise nach Nordspanien durchzuführen.



Pyrenäensteinbruch - M. Bonkwald

Reiseverlauf: An/Abreise in jeweils 3 Tagen. Erst 5 Tage Picos de Europa mit eintägigem Besuch der Biscaya-Küste, dann 9 Tage westliche und zentrale Pyrenäen mit Ordesa-Nationalpark, abschließend 3 Tage am Mittelmeer bei Figueres an der Katalonischen Küste (mit dem Feuchtgebiet Aiguamolls de L'Emporda)
Schwerpunkt: Ornithologie. Bart-, Gänse- und Schmutzgeier, Stein-, Habichts-, Schlangen- und Zwergadler, Alpenderle, Alpenkrähe, Mauerläufer, zahlreiche südliche Singvögel. Daneben auch Botanik etc.
Kosten: noch nicht kalkulierbar, voraussichtlich in der Größenordnung von 2500 € bei ÜN im DZ.
Leistungen: Unterbringung in 3*-Hotels mit HP
Teilnehmerzahl: Max. 35 inkl. 3 Exkursionsleiter
Anmeldung: Wegen der Planungssicherheit erbitten wir eine unverbindliche Voranmeldung bei S. Heer, Tel. (040) 83 93 23 07, eMail: sigi.heer@NABU-hamburg.de. Eine genauere Festlegung im R&W-Programm 3/08.

Bitte vormerken

Die diesjährige Jahresabschluss-Veranstaltung in Hamfelde findet am Samstag, den 6. 12. 2008 statt. Einzelheiten folgen im R&W-Programm 3/08.

„F“ **Verwendete Kürzel:**
 Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
 DZ Doppelzimmer
 HP/VP Halb-/Vollpension
 ÜN Übernachtung

Mi., 15. bis So., 19. 10. 2008

Hans Grube, Claus Hektor

Ornithologische Reise zum Kranichzug.
Mit dem Bus nach Rügen

Mi. 15.10.: Etwa ab Mittag, kurz vor Stralsund suchen wir in der Feldmark nach rastenden Kranichen und Gänsen. Gegen 15:00 ins Hotel, um etwa 16:30 zum Abendeinfall der Kraniche.



Kranich - NABU-Archiv

Do. 16.10.: Abfahrt: 8:00. Zunächst nach Norden zur Schaabe. Hier hoffen wir auf Seetaucher. dann zum Parkplatz Kap Arkona. Fahrt mit der Arkona-Bahn und Wanderung bis zum malerisch in einer Schlucht gelegenen Vitte (3 km), dort Möglichkeit zum Fischessen am Strand oder Kaffeetrinken im Cafe. Mit der Arkona-Bahn zurück zum Parkplatz. Evtl. noch mal zur Schaabe, falls es am Vormittag mit der Seetaucher-Beobachtung nicht geklappt hat. Dann Wanderung im Süden auf der Halbinsel Mönchgut (Biosphärenreservat) nach Reddevitz (4 km), oder Wanderung zu den Feuersteinfeldern (4 km). Abends sind wir am voraussichtlichen Brennpunkt beim Einfall der Kraniche.

Fr. 17.10.: Per Schiff zur Insel Hiddensee. Wir besuchen u. a. das Grab von Gerhart Hauptmann, wandern hinauf zum Dornbusch (bis 75 m hoch), besuchen den Nehrungshaken Bessin. Am Nachmittag zum Einfall der Kraniche auf der Halbinsel Ummanz.

Sa. 18.10.: Abfahrt ca. 5:00 (natürlich nur wer will) zum voraussichtlichen morgendlichen Aufbruch der Kraniche und Gänse vom Schlafplatz. Frühstück um 4:30. Nach dem Hellwerden ins Hotel und 2. Frühstück. Dann ca. 1,5 Std. Pause. Dann Beobachtungen an 2 Seen, evtl. alle heimische Taucherarten, Enten und Greifvögel (Seeadler), mit viel Glück schon nordische Bergenten. Evtl. sehen wir uns noch im NABU-Infozentrum Groß Mohrdorf den Film über Kraniche in Mecklenburg/Vorpommern an, und als Abschluss, wie jeden Abend, zum Abendeinfall dieser großen Vögel.

So. 19.10.: Abfahrt 8:00. Wahrscheinlich fahren wir zur Schoritzer Wiek, dort eine Rundwanderung (3 km), um voraussichtlich Limikolen und Wasservögel zu beobachten. Gegen 13:00 Mittagessen in Stralsund in einem historischen Gasthaus, dann Besichtigung am Markt in Stralsund. Gegen 15:30 Heimfahrt nach Hamburg, so dass wir etwa 19:00 wieder an der Moorweide sind.

Spektiv bitte nicht vergessen.

Kosten: p. P. DZ 495 €, EZ 547 € (stehen ausreichend zur Verfügung)
Leistungen: Busfahrten, Schifffahrten, Führungen und Eintritte laut Programm, 4 ÜN im RAMADA Hotel Rügen, Stralsunder Str. 1, 18528 Bergen, Tel. 03838 8150, Zimmer mit Du/WC, Frühstücksbuffet und Abendessen, beginnend mit Abendessen als kalt/warmes Buffet oder als 3-Gänge-Menü am 15.10. und endend mit Mittagessen am 19.10. in Stralsund, Kurtaxe, 1 Flasche Wasser auf dem Zimmer, freie Nutzung von Sauna und Dampfbad, alle Trinkgelder und, nach voller Bezahlung der Reise – evtl. auch erst im Bus – eine umfangreiche Reisebeschreibung.

Anmeldung/Anzahlung: DZ 74 €, EZ 82 €

Kennwort: Rügen

Restzahlung: 26.9.08, DZ 421 €, EZ 465 €

Teilnehmerzahl: 20-32

Abfahrt: 7:00 Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle)

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bhf. Dammtor, Moorweide. **WICHTIG:** Tel.-Nr. (nur bei Erstteilnehmern) auf dem Überweisungsbeleg angeben; Empfänger ist der NABU Hamburg, Reisen & Wandern.

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wenn nicht anders angegeben, Abfahrt: 08:00 und Fahrpreis p. P.: 17 €, ab 1. 10. '08 Preiserhöhung auf 18 €. Mittagseinkuhr (freiwillig). Leitung: Hans Grube

5. 6. '08: **Arboretum Ellerhoop**. 4000 Baumarten/Pflanzensorten. (Eintritt 4 €, Bezahlung im Bus). Mittagessen Aalkate, Neuendeich. Dann **Rosarium Uetersen**, großer Rosengarten mit 800 Sorten. **Kennwort:** Arboretum

Mittwoch, 9. 7. '08: **Termin geändert! Schifffahrt auf der Hamme**. Nachmittags selbstständige Besichtigung von Worpsswede oder Wanderung im NSG Teufelsmoor (5 km). Bezahlung Schiff im Bus. **Achtung:** Abfahrtszeit 7:30. **Kennwort:** Teufelsmoor

7. 8. '08: **Pflanzen, Insekten und Vögel auf Trockenrasen**. Karthäusernelke, Feldmannstreu und Nickende Distel (Blume des Jahres 2008) kommen hier vor. Vielleicht auch Rotbandspeker, Raupen von Wolfsmilch-Schwärmer und kleinem Weinschwärmer. Erst bei Klein Schmölen/Dömitz an den größten Binnendünen Norddeutschlands. Dann am Hühbeck, Nähe Gartow. Je 3-4 km. **Kennwort:** Trockenrasen



Weinschwärmerraupe · NABU-Archiv

4. 9. '08: **Termin geändert! Vogelkundliche Beobachtungen im Rhinluch**, Niedermoorlandschaft in Brandenburg. Wir sehen Enten, Gänse, Greifvögel und suchen Biberspuren. Einkehr in Fischräucherei möglich. Rückkehr 19:30, deshalb **Fahrpreis** 19 €. **Kennwort:** Biberspuren

2. 10. '08: Erst von **Lanz nach Gadow** (2 km). Hier steht unser Bus. Dann Rundweg im **Gadow Forst** (2 km). Mittagessen wohl in Ferbitz. Danach am **Rambower Moor** von Rambow nach Nausdorf (4 km). **18 €!** **Kennwort:** Rambow

Näheres zu der folgenden Fahrt im Programm 3/08 oder im Internet (s.u.)

6. 11. '08: **Kraniche und Pinkelessen**. **18 €!** **Kennwort:** Kraniche

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wenn nicht anders angegeben, Abfahrt: 07:00 und Fahrpreis p. P.: 20 €

31. 5. '08: **Frühling im Wendland**. 1. In der Umgebung von Lüchow Suche nach Ortolan, Schlagschwirl, Grauammer, Wiesenweih. Mehrere Wanderungen (bis 5 km). 2. Bei Pevestorf u. a. Schwarzkehlchen und mit Glück die Sperbergrasmücke. **Kennwort:** Wendland (Cornelius Schulz-Popitz)



Grauammer · NABU-Archiv

7. 6. '08: **NSG Meiendorfer Teiche**, nordwestlich von Celle. Im früheren Herrenhaus ist jetzt das NABU-Seminarzentrum Gut Sunder. Rundweg Hüttensee (7 km). Mittagsrast im Gut Sunder. NSG Bannetzer Moor (5 km). Chance auf See-, Fischadler, Kranich, Schwarzstorch, evtl. auch Fischotter. **Kennwort:** Meiendorfer (Hans Duncker)

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN

für alle Reisen/Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises/der Anzahlung mit Angabe des Kennwortes auf das Konto:

HASPA 1287121071, Bankleitzahl 20050550, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**. Programmänderungen vorbehalten.

Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mitreisenden auch deren Vor- und Zunamen, die Tel.-Nr. (nur

bei Erstteilnehmern) und das Kennwort anzugeben. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis/Reisepass mitnehmen!

Bei Rücktritt durch den Reisenden ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises):

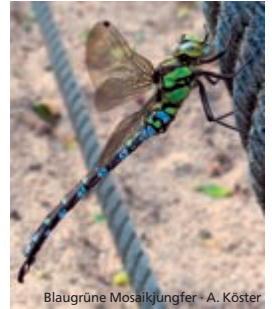
Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 6 Wochen vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 6 Wochen 20%, ab 4 Wochen 30%, ab 2 Wochen 50%, ab 1 Woche 80%.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall.

Bei Flugreisen gelten folgende Rücktrittsgebühren: Bis 8 Wochen vor Reisebeginn 5%, (mindestens 100 €), ab 8 Wochen 20%, ab 5 Wochen 40%, ab 2 Wochen 60%,

14. 6. '08: **Hochseevögel auf Helgoland**. Junge Trottellummen, Basstölpel, Tordalken, Eissturmvögel und Dreizehnmöwen in den Klippen. Unterwegs vom Schiff aus evtl. Meeresvögel. Rundweg 4 km. **Kosten:** 45 € (inkl. Schifffahrt ab/bis Büsum). **Kennwort:** Helgoland (Hans Grube)

19. 7. '08: **Sommer im Müritz-Nationalpark**. Suchen Libellen und Schmetterlinge und beobachten See- und Fischadler. 10 km von Boek bis Schwarzenhof. Café-Einkehr möglich. Rückkehr ca. 21:00, deshalb **Fahrpreis** 22 €. **Kennwort:** Müritz (Cornelius Schulz-Popitz)



Bläugrüne Mosaikjungfer · A. Köster

2. 8. '08: **NABU-Land** im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtal. Vogelwelt: Seeadler, Rotmilan, Wanderfalke, Weißstorch, Kranich. Insekten: Warzenbeißer, Ameisenlöwe, Schwalbenschwanz. Pflanzen: Heidenelke, Feldmannstreu, evtl. Seekanne (selten). Ziele: Hühbeck, Pevestorfer Wiesen (5-6 km), Lascher See/Seegeniederung (3 km). Führung durch O. Schuhmacher (freiwillige Spende). **Start: 8:00!** **Kennwort:** NABU-Land (Siegfried Heer)

16. 8. '08: **Das Tote Moor lebt wieder!** Es liegt am Steinhuder Meer, umfasst ca. 20 qkm. Verschiedene Renaturierungsstadien, großflächiger Wasseranstaue, schöne Fotomotive. Sicherlich Baumfalken, Libellen und Schmetterlinge, ebenso Sonnentaue. Wanderung 8 km. Zum Schluss Infozentrum Steinhude, dort auch Blick aufs „Meer“. End-Einkehr möglich. **Kennwort:** Totes Moor (Jens Reinke)



Distelfalter · A. Köster

30. 8. '08: **An die Nordsee zum Dithmarscher Speicherkoog** in der Meldorfer Bucht. Die NSG Kronenloch (Salzwasserbiotop) und Wöhrdener Loch (Süßwasserbiotop) bieten gute Beobachtungsbedingungen. Wir beobachten Watvögel (vor 1 Jahr 19 Arten), Seeschwalben, Möwen und Enten, auch Bartmeisen und Greifvögel, evtl. Odinshühnchen. Insgesamt 6-8 km. Nachmittags Beobachtungen vor Friedrichskoog, wahlweise Besuch der Seehundaufzuchtstation. **Kennwort:** Dithmarschen (Hans Duncker)

13. 9. '08: **Fehmarn ist mal wieder dran**. Beobachtung von Watvögeln, Enten, Greifvogelzug (Merlin, Sperber, Weihen), Seeschwalben (Raub-, Brand-, Flusseeeschwalbe), Zwergmöwen, evtl. Odinshühnchen. NSG Grüner Brink (2-4 km) und NABU-Reservat Wallnau (1 km). Dort für Mitglieder freier Eintritt, Mitgliedsausweis mitnehmen, dort Kaffeepause möglich. **Kennwort:** Fehmarn (Hans Riesch)

27. 9. '08: **Herbst im NSG Geltinger Birk** an der Ostsee. Mühle Charlotte / NABU-Schutzhütte / Falshöft (8 km). Nachmittags Wanderung im NSG Holnis an der Flensburger Förde. **Kennwort:** Birk (Cornelius Schulz-Popitz, Jens Reinke)

Näheres zu den folgenden Fahrten im Programm 3/08 oder im Internet (s.u.)

25. 10. '08: **Lauenburgische Seen**. **Kennwort:** Herbstseen (Christian Callsen)

8. 11. '08: **Naturpark Drömling als Rastgebiet**. **Start:** 9:00, **Rückkehr:** 21:00. **Kennwort:** Gänseschlaf (Jens Reinke)

15. 11. '08: **Beobachtung nordischer Vogelgäste an der Nordsee**. **Kennwort:** Hauke (Edgar Wollin)

ab 1 Woche 80%.

Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten-, Reisegepäck-, Reiseunfall-, Reisehaftpflichtversicherung abschließen. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten.

Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern
Redaktion: Siegfried Heer, Parksee 20a, 22869 Schenefeld, (040) 83 93 23 07, eMail: sigi.heer@NABU-Hamburg.de

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Unklarheiten bitte S. Heer, (040) 83 93 23 07 anrufen.

Die Donnerstags-Wanderungen von **Else Lieberknecht** zusammen mit „Wanderfreunde Stormarn“ sind nicht mehr aufgeführt. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an (04102) 506 54.

„F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Hunde oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

Fahrtkosten: Wenn nicht anders angegeben, gilt HVV-Großbereich. Bei Wanderungen mit einem Treff im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

TERMINE JUNI

1. 6., So., 23 km: **Durch verschiedene Biotope** über Holmer Sandberge und Hetlingen bis Wedel. Abkürzung möglich. S1 Hbf 7:19 bis Rissen, dort Treff 8:00. **Dr. Günter Laubinger**

4. 6., Mi., 20 km: „F“ **Vögel & Orchideen.** Naturkundliche Wanderung Glinde Au / Bille / NSG Boberger Niederung / Mümmelmannsberg. U3 Hbf Süd 7:20 bis Steinfurther Allee (Berliner Tor umsteigen), dort Treff 7:45 vor dem Bf. **Winfried Schmid**

5. 6., Do., 4 Std., „F“ **Ornithologische Abendwanderung** im NSG Höltigbaum. RB (R10) Hbf 17:39 bis Rahlstedt, weiter 18:04 Bus 562 bis Eichwischen. Treff 18:30 Integrierte Station Höltigbaum, Eichberg 63 (östliches Ende der Straße Eichberg). **Winfried Schmid**



Höltigbaum - G. Herrmann

11. 6., Mi., 9 km: **Von Osdorf bis Thesdorf.** Helmut-Schack-See / Düpenau-Wanderweg / Friedrichshulder Teich. S21 Hbf 9:48 bis Elbgaustr., weiter 10:20 Bus 21 bis Böttcherkamp, dort Treff 10:35. **Siegfried Heer**

15. 6., So., 14-18 km: „F“ **Vögel und Pflanzen.** Binnendünen und Sude-Niederung bei Gothmann. Bestimmungsübungen, bitte vorher anrufen wegen Mitnahme Fachbücher, (040) 83932307. Evtl. Eindeinkehr. RE Hbf 8:30 bis Boizenburg. Treff: 8:10 Reisezentrum Hbf. **Siegfried Heer**

18. 6., Mi., 23 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung.** Wohldorfer Wald / Rader Forst / Duvenstedter Brook. U1 Hbf Süd 7:18 bis Ohlstedt, dort Treff bis 8:00 auf dem Parkplatz. **Winfried Schmid**

21. 6., Sa., 13 km: **Alster-Trave-Kanal und Nienwohlder Moor.** Hbf Süd 7:45 bis Ochsenzoll (an 8:19), dort Treff, weiter 8:25 Bus 7550 bis Borstel, Abzweig (an 8:59). HVV-Ring D. **Cornelius Schulz-Popitz**

22. 6., So., 20 km: **Fernwanderweg.** Klövensteen / Düpenautal / Borstel. Abk. möglich. S1 Hbf 7:19 bis Rissen, dort Treff 8:00 **Dr. Günter Laubinger**

25. 6., Mi., 9 km: **Kaltehofe / Holzhafe / Billwerder Insel.** Naturkundlicher Spaziergang. S21 Hbf 9:54 bis Rothenburgsort, dort Treff 10:00. **Siegfried Heer**



Kaltehofe - A. Köster

28. 6., Sa., 17 km: **Von Appen-Etz nach Hetlingen.** Tävsmoor / Haselauer Moor / Hoppelbachwiesen / Heister Wald / Hetlinger Neuerkoog / Grüner Damm. S1 Hbf 7:59 bis Wedel, weiter 8:50 Bus 594 bis Appen-Etz/Denkmal. HVV-Ring C. **Hans Duncker**

29. 6., So., 18 km: **Naturkundliche Rundwanderung** im Aschautal und an den Aschau-Teichen. See- und Fischadler sind zu erwarten. ME Hbf 7:54 bis Uelzen, weiter 9:09 ME bis Eschede. Treff 7:35 Reisezentrum Hbf. **Hans Grube**

TERMINE JULI

5. 7., Sa., 15 km: **Vögel, Libellen, Schmetterlinge** in den NSG Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook. U1 Hbf Süd 8:18 bis Ohlstedt, dort Treff 9:00. **Wolfram Hanoldt**



Waldbrettspiel - A. Köster

6. 7., So., 2-2,5 Std.: **Bachufer- und Ruderalflora an der Rahlau.** Botanisch-ornithologischer Spaziergang. U1 Hbf Süd 9:38 bis Wandsbek Markt (an 9:48), weiter 9:53 Bus 9 bis Nordmarkstr., dort Treff 10:00. **Rosemarie Toschek, Winfried Schmid**

9. 7., Mi., 11 km: **Sommer im Botanischen Garten.** Naturkundliche Wanderung. Fähre Linie 62 bis Neumühlen, an der Elbe entlang bis Teufelsbrück / Jenischpark / Westerpark. Treff 10:15 Landungsbrücken Brücke 3. HVV-Tageskarte. **Winfried Schmid**

12. 7., Sa., 19 km: **Holmer Sandberge / Butterbergsmoor / Klövensteen / Wedel.** S1 Hbf 8:19 bis Wedel, dort Treff 9:00 vor dem Bf. **Hans Duncker**

13. 7., So., 3,5-4 Std.: **Trockenrasenflächen auf Höltigbaum.** Pflanzen, Vögel, Insekten. Naturkundlicher Spaziergang. R10 Hbf 9:09 bis Rahlstedt, weiter 9:34 Bus 562 bis Eichwischen (an 9:42). Von dort ca. 10 Min. Fußweg zur integrierten Station Höltigbaum am östlichen Ende der Straße Eichberg, Treff dort 10:00. **Rosemarie Toschek, Winfried Schmid**

20. 7., So., 10-15 km: **Schmetterlinge und Vögel** im Selmsdorfer Wald an der Untertrave. Bestimmungsübungen, bitte anrufen wegen Mitnahme Fachbücher, (040) 83 93 23 07. Bademöglichkeit. Evtl. Eindeinkehr. RE Hbf 8:05 bis Lübeck. Treff: 7:45 Reisezentrum Hbf. Wegen begrenzter Teilnehmer-Zahl (Kleinbus) Anmeldung bis 17. 7. unter (040) 83 93 23 07. **Siegfried Heer**

23. 7., Mi., 15 km: **Staatsforst Trittau / Hoisdorfer Teich / Grobensee / Pfefferberg.** U1 Hbf Süd 9:28 bis Großhansdorf (an 10:11), dort Treff. **Hans Grube**

26. 7., Sa., 10-15 km: **Zwergmöwen und Seeschwalben** auf der Unterelbe. Hadag-Schiff 10:30 von Landungsbrücken bis Lühe (an 12:00). Gastronomie an Bord. Dann auf Elbdeich bis Lühesand (10 km) oder auf Lühedeich bis Horneburg (15 km). Treff: 9:50 Brücke 2. Kosten: je nach Wanderung zwischen 10 und 14 €. **Siegfried Heer**

27. 7., So., 13 km: **Zur Beerenzeit durch Sunder und Stuck.** Unterwegs zum Schützenfest in Westerhof. S3 Hbf 10:18 bis Harburg, weiter 10:50 RB (Gleis 2) bis Hittfeld (an 10:56), dort Treff. **Cornelius Schulz-Popitz**

TERMINE AUGUST

2. 8., Sa., 18 km: „F“ **Moore und Wälder, Zwergtaucher und Gemeiner Wasserschlach.** Naturkundliche Rundwanderung. R10 Hbf 9:09 bis Rahlstedt (an 9:25), weiter 9:33 Bus 364 bis Grobensee, Schwarzekate, dort Treff 10:00. **Rosemarie Toschek, Winfried Schmid**

3. 8., So., 23 km: **Radtour an der Norderelbe.** Besichtigung Rückdeichung Kreettsand und Bauarbeiten an der Kalten Hofe zur Erweiterung der Süßwasser-Wattzone. Verlängerung zur Hohen Reit (+ ca. 10 km) auf Wunsch der Teilnehmer möglich. S3 Hbf 9:38 bis Wilhelmsburg, dort Treff 10:00 (Südausgang zum Busbahnhof). **Jens Reinke**

9. 8., Sa., 16 km: **Naturkundliche Wanderung im Alten Land.** Fähranlieger

Lühe / hoher Deich / Steinkirchen / Gunderhandviertel / Mittelnkirchen / Grünendeich. S1 Hbf 7:59 bis Wedel (an 8:39), dort Treff, weiter 8:56 Bus 594 bis Schulau Fähre, weiter 9:30 mit Fähre bis Lühe (Tagesrückfahrkarte 5,50 €). Auf Wunsch Besichtigung der St. Martin- und Nikolauskirche in Steinkirchen (Arp-Schnitger-Orgel). **Hans Duncker**

13. 8., Mi., 13 km: **Naturkundliche Wanderung** Escheburg / Sachsenwald / Friedrichsruh / Aumühle. Dort Kaffee-Einkehr. S21 Hbf 9:44 bis Bergedorf, weiter 10:14 Bus 12 bis Escheburg, Bistal (an 10:30), dort Treff. **Hans Grube**

18. 8., Mo., 7-9 km: **Heideblüte im NSG Fischbeker Heide.** Naturkundlicher Spaziergang. S3 Hbf 9:58 bis Neugraben, weiter 10:32 Bus 250 bis Fischbeker Heideweg (an 10:38), dort Treff. **Siegfried Heer**

20. 8., Mi., 20 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung.** Alster-Wanderweg / Wohldorfer Wald / Ohlstedt. S1 Hbf 7:34 bis Ohlsdorf, dort Treff 8:00 Seite Badeanstalt. **Winfried Schmid**

23. 8., Sa., 18-20 km: **Spätsommer an der Oberelbe.** Penkefitz / Taube Elbe / Predöhlsau. RE Hbf 6:50 über Lüneburg bis Dannenberg (an 8:48). End-Einkehr in Dannenberg. Treff Reisezentrum Hbf 6:30. **Cornelius Schulz-Popitz**

27. 8., Mi., 10-16 km: **Unserem ehemaligen Wanderleiter Baldur Schuster zum Gedächtnis.** Naturkundliche Wanderung auf dem Ohlsdorfer Friedhof. U. a. wird sein Grab besucht. S1 Hbf 9:34 bis Ohlsdorf oder U1 Hbf Süd 9:30, dort Treff 10:00 vor dem Bf. auf der Seite Fuhsbütteler Str. **Hans Grube**



Bekassine - R. Bonkwald

31. 8., So., 20 km: „F“ **Ornithologische Rundwanderung** durch die Winsener Marsch einschl. Kleientnahmestellen (Vogelparadies). Bus 120 Hbf/ZOB 8:11 bis Geesthacht, Schleuse, dort Treff 9:20. HVV-Ring C. **Winfried Schmid**

TERMINE SEPTEMBER

7. 9., So., 18 km: **Früher Herbstzug an der Unterelbe.** Von Wedel nach Hohenhorst, dort Einkehr möglich. Besuch Carl Zeiss Vogelstation. S1 Hbf 7:19 bis Wedel, dort Treff 8:00. **Dr. Günter Laubinger**

Wir suchen noch weitere Wanderleiter/-innen für Fußwanderungen. Bitte melden bei S. Heer, siehe Impressum.



„Wer sind die wahren Outdoor-Experten?“

Ausrüstungsexperte **Benedikt Bähr** weiß aus eigener Erfahrung, was Kinder „outdoor“ am meisten begeistert – und nutzt unsere Kältekammer auch für ungewöhnliche Testreihen.

Exklusiv im Wiesendamm: Ameisenwelt und große Kletterwand für besonders neugierige Abenteurer.



25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise in Barmbek.

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

MEINE GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG FILIALE IN HAMBURG:

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 040 / 29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln

In Erinnerung: Volquard Hahn



Ich lernte Volquard Hahn während einer Führung in der Wedeler Marsch bei Fährmannssand kennen. Seine engagierte Art, die verschiedenen Vogelarten kenntnisreich zu beschreiben, begeisterte mich. Als er kurz danach an der Volkshochschule den Kurs „Die Vogelwelt des Wedeler Wandergebietes“ anbot, war ich einer der 26 Teilnehmer. Von 1981–1983 erwarben wir uns in vier Semestern mit zugehörigen Exkursionen intensive Kenntnisse der Vogelarten und des Vogel Lebens. Nach Ende der Kurse wurde mir die Weiterführung der Exkursionen übertragen, die ich noch heute durchführe. Aber nicht nur in der Ornitholo-

gie, auch in der Geobotanik war Volquard Hahn ein Experte. Zahlreiche Kartierungen von Wedel und Umgebung bilden noch immer die Grundlage naturschutzrechtlicher Entscheidungen.

Volquard Hahn trat 1948 dem Deutschen Bund für Vogelschutz (heute NABU) bei und leitete vor allem in Glückstadt eine aktive Gruppe. Später gelangte er nach Wedel und wurde Mitglied im Hamburger Landesverband. Auch hier entstand eine Gruppe unter seiner Leitung, die zur offiziellen Gruppe Wedel des DBV und späteren NABU überging. Am 30. März 1990 wurde Hahn die bronzene Ehrennadel verliehen. Seine Mitarbeit im Arbeitskreis der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg erstreckt sich über viele Jahre.

Volquard Hahn verstarb völlig überraschend am 22. Februar 2008 in Wedel im Alter von 82 Jahren. Er hat uns alle mit seiner Begeisterung für die Natur geprägt und wir werden ihn in dauernder Erinnerung behalten.

HANS DUNCKER

Trauer um Werner Steppan



Wir, die Mitglieder der NABU-Gruppe Süd, trauern um Werner Steppan. Er starb nach schwerer Krankheit am 17. März 2008 im 86. Lebensjahr. Werner Steppan war seit 1959 Mitglied im NABU bzw. im DBV und erwarb in all den Jahren ein hohes Ansehen unter den Vogelfreunden unseres Verbandes. Unvergessen sind seine unzähligen vogelkundlichen Führungen in die Mooregebiete Neugrabens und Fischbeks, die er zusammen mit seiner Ehefrau Ilse über viele Jahre bis ins hohe Alter durchführte und die für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unvergleichbar erlebnisreich waren. Besonders in Erinnerung werden einigen Mitgliedern meiner Gruppe die nächtlichen Wan-

derungen zu den balzenden Rauhfußkäuzen bleiben. Doch der herausragendste Verdienst Werner Steppans waren die jahrelangen akribischen Aufzeichnungen der Vogelwelt der Mooregebiete in Neugrabens und Fischbek. Besonders sei hier an die Kartierung des Wachtelkönigs genannt. Seine Bestandserhebungen trugen ganz wesentlich zur Ausweisung des Naturschutzgebietes Moor-gürtel im Jahr 2001 bei. Die Mitglieder unserer Gruppe profitierten von seinen umfassenden ornithologischen Kenntnissen und schätzten ihn als kompetenten und immer hilfsbereiten Mitarbeiter für den Schutz der Natur im Süderelbbaum. Wir haben mit Werner Steppan einen humorvollen, stets ausgeglichenen Freund verloren – gleiches gilt auch für zahlreiche Mitglieder der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, für die er bis zuletzt Kartierungen vorgenommen hat. Wir werden Werner Steppan und seinen Verdienst um die Vogelwelt im Süderelbbaum nicht vergessen. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Ilse und seiner Familie.

RAINER KUES,

Für die NABU-Gruppe Süd

Zum Gedenken an Willfried Heidkamp



Am 2. April 2008 ist Willfried Heidkamp, langjähriges NABU-Mitglied seit 1979 und aktiv in der Gruppe Ahrensburg, an den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalls verstorben.

Mit Willfried Heidkamp verliert der NABU einen engagierten Mitstreiter, der sich bis in sein hohes Alter von über 89 Jahren aktiv für den Natur- und Umweltschutz eingesetzt hat. „Die Natur war Zentrum seines Lebens“, so drückt es Rudolf Heidkamp, einer seiner drei Söhne, treffend aus. Täglich draußen in der Natur unterwegs zu sein und sich mit seiner sachlichen und beharrlichen Art in Planverfahren einzuschalten, zeichneten ihn aus. Mehrere Jahre war er auch für die Öffentlichkeitsarbeit der NABU Gruppe Ahrensburg tätig.

Das politische Geschehen und die aktuellen Entwicklungen im

Naturschutzrecht hat Willfried Heidkamp mit großem Interesse verfolgt. Mit seinen Kenntnissen als ehemaliger Bauingenieur im Hintergrund hat er die Interessen des Naturschutzes in zahlreichen Stellungnahmen zu geplanten Bauungen und Vorhaben eingebracht und nicht locker gelassen. Hierbei lagen ihm besonders die Themen Flächenschonendes Bauen, Dachbegrünung, Wassersparen, fahrrad- und fußgängerfreundliche Verkehrswege und die Verwendung von Recyclingpapier am Herzen. So ist es seinem stetigen und unermüdlichen Einwirken zu verdanken, dass z.B. die Abwassersatzung der Stadt Ah-

rensburg im Hinblick auf die Regenwassernutzung vorbildlich ist und die NABU-Verbandszeitschrift auf 100% Altpapier gedruckt wird.

Dankbar darüber, dass er bis ins hohe Alter hinein so aktiv sein konnte, hat er sich neben der Naturschutzarbeit auch noch für seine Mitmenschen sozial engagiert und Betreuungsaufgaben übernommen. Der NABU sagt Danke für die langjährige aktive Mitarbeit - Willfried Heidkamp hinterlässt bleibende Spuren und eine Lücke im NABU.

MONIKA BOCK

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Liebe Neumitglieder,

vom 16. 1. bis 15. 4. 2008 sind dem NABU-Landesverband Hamburg 384 neue Mitglieder beigetreten. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg nun insgesamt 18.374 Mitglieder (Stand 13. 5. '08). Erfreuen Sie sich ab jetzt viermal im Jahr an unserer Verbandszeitschrift „Naturschutz in Hamburg“ mit interessanten Artikeln rund um die Arbeit des NABU sowie einem großen Angebot an Führungen und Veranstaltungen. Als Mitglied sparen Sie bares Geld. Denn jetzt erhalten Sie kostenfreien Zutritt zu allen NABU-Infozentren und genießen darüber hinaus ermäßigte Preise bei Führungen und Ausfahrten. Sind Sie umgezogen? Oder hat sich Ihre Bankverbindung geändert? Rufen Sie mich gerne unter (040) 69 70 89 11 an. Ich bin telefonisch montags bis freitags von 8:30 – 13:00 Uhr sowie von 13:30 – 17:00 Uhr (freitags nur bis 15:30 Uhr) für Sie da. Oder schicken Sie mir eine eMail an Nelson@NABU-Hamburg.de. Schnell und unkompliziert können Sie Änderungen auch online unter www.NABU-Hamburg.de eingeben. Als Mitglied tragen Sie dazu bei, dass sich der NABU noch erfolgreicher als bisher für Mensch und Natur einsetzen kann. Denn Sie verleihen dem Naturschutz mit Ihrer Mitgliedschaft mehr Gewicht.

Viel Spaß im NABU Hamburg wünscht Ihnen der Mitgliederservice

Ronny Nelson
Ronny Nelson



Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 1. bis 15. 4. 2008 spendeten NABU-Mitglieder:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Personen im NABU: Dagmar Meske

Das Sprichwort „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ hat sich einmal mehr bewahrheitet. Die Rede ist von Dagmar Meske, dem neuen Vorstandsmitglied des NABU Hamburg. Durch den Beruf ihres Vaters, Professor der Biologie, erfolgte bei ihr schon früh die eindeutige Prägung auf das Interesse für die Abläufe und das Geschehen in der Natur. So ist es nicht ungewöhnlich, dass die 42-jährige sich heute im Naturschutz engagiert.



Bei einem Besuch des NABU-Sommerfestes im Duvenstedter Brook im Jahr 2002 trat die gelernte Groß- und Einzelhandelskauffrau in den NABU ein und engagierte sich nur wenige Monate später in der NABU-Gruppe Walddörfer. Regelmäßige Arbeitseinsätze, die Betreuung des Amphibienzaunes und das Organisieren von Ausflügen gehö-

ren seitdem zu ihren ehrenamtlichen Aufgaben. Es folgte die Übernahme der Protokollführung und das Verfassen von Pressemitteilungen. Seit 2007 ist sie Stellvertreterin des Gruppenleiters.

Dem Vorstand ist sie sowohl durch ihre freundliche und unkomplizierte Art als auch durch ihre Teilnahme an der Sitzung des „Großen Kreises“ – ein monatli-

ches Treffen aller Gruppen mit Vorstand und Geschäftsstelle – aufgefallen. Dort führt sie nahezu regelmäßig Protokoll. Im März 2008 wurde Dagmar Meske für die Ehrenamtskoordination in den Vorstand berufen und von der Mitgliederversammlung im April in ihrem neuen Amt bestätigt. In ihrer neuen Vorstandsfunktion kommt ihr ihre Freude am Organisieren und Disponieren besonders entgegen. Denn gerade der große Bereich der Ehrenamtskoordination erfordert im Umgang mit Menschen viel Einfühlungsvermögen, Verständnis und Organisationsstalent.

Wenn Dagmar Meske sich einmal nicht mit dem Naturschutz beschäftigt, dann arbeitet sie als Sachbearbeiterin in einer Patentanwaltskanzlei oder treibt in ihrer Freizeit Sport im Fitnessstudio. Gelegentlich steht bei ihr auch ein

Besuch im Kino-, Theater- oder Musical auf dem Programm. Außerdem belegt sie seit einigen Jahren einen Italienisch-Kurs. **BW**

ANZEIGE

Tafelfreuden
Veranstaltungs- und Partyservice
mit Produkten aus Ökologischem Anbau
Tel. 040 - 644 02 30

Wir sind **ONLINE**
mit exklusivem
Webangebot!

Neugierig?

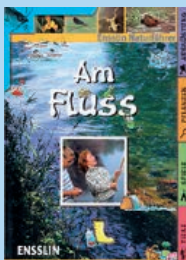
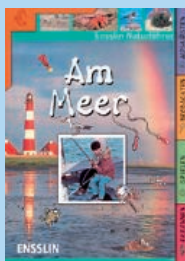
tafelfreuden-partyservice.com

PRIVATE KLEINANZEIGE

30 Jahrgänge „Natur + Kosmos“, ungebunden, zu verschenken. M. Obladen,
Tel.: (040) 539 105 07

Grüner wird's nicht!

Naturführerreihe aus dem Verlag Ensslin, je **7,95 €**



SNAPY, der Insektenfänger
8,40 €

Der neue Kosmos Strandführer **24,90 €**



Bestimmungshilfen, verschiedene Ausführungen
3,- €



Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrum in Eimsbüttel
„Haus der Zukunft“
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: (040) 69 70 89 26
Geöffnet Mo – Do 14-17 Uhr

Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook
Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg
Tel./Fax: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten Feb./März:
Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr
April-Oktober:
Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr,
So u. feiertags 10-18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich westlich von Wedel / Fährmannssand
Öffnungszeiten:
Mi, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr

Volle Kraft voraus für die Natur!

Der Hermann-Boßdorf-Saal im Hamburg-Haus Eimsbüttel war am Abend des 1. April zwar nicht zum Bersten voll, aber gut gefüllt. 103 Mitglieder waren der Einladung des NABU-Vorstandes zur diesjährigen Jahreshauptversammlung gefolgt. Sie konnten sich an diesem Abend von dem im letzten Jahr Geleisteten überzeugen. Und einen Ausblick auf das vor uns liegende Jahr richten.

„Für 2008 sind die politische Arbeit und die Verbandsentwicklung ein Muss der Verbandsaktivität“, stellt der Vorsitzende Rolf Bonkwald klar. Was er darunter verstand, erläuterte er umgehend. „Wir werden die Koalitionsverhandlungen zwischen der CDU und der GAL weiter begleiten und die Ergebnisse bewerten. Im Fokus stehen dabei natürlich die Elbvertiefung und das Kohlekraftwerk Moorburg. Entscheidend ist aber auch, welchen Stellenwert der Naturschutz zukünftig in unserer Stadt genießen wird.“ Missstände werde der NABU auch weiterhin öffentlich machen und hierzu gegebenenfalls neue Aktionen durchführen oder sogar rechtliche Schritte einleiten. Die ehrenamtliche Arbeitsgruppe „Politik“ soll fortbestehen und dabei eingebunden sein.

Bis Ende 2008 erwartet Bonkwald dank der seit Jahren positiven Entwicklung das 20.000ste Mitglied. „Das vergrößert unsere finanziellen Spielräume und unseren Einfluss auf die politischen Entscheidungsträger!“ Die Mitglieder sind für den NABU ein wichtiges, wenn nicht sogar das Standbein. „Wir werden daher alles dafür tun, damit sie sich in unserem Verband so richtig wohl fühlen“, so der Vorsitzende. „Darüber hinaus wollen wir in die Weiterbildung der bereits Aktiven investieren und versuchen, neue Freiwillige für die Naturschutzarbeit zu gewinnen.“

Bereits angestoßen hat der Vorstand einen Prozess zur Erarbeitung der neuen NABU-Strategie 2020. Soviel kann schon verraten werden: Im Mittelpunkt wird hier der Erhalt



der biologischen Vielfalt in Hamburg stehen. „Denn dies ist die Kernkompetenz des NABU“, betont Bonkwald. „Wir laden alle Mitglieder herzlich dazu ein, an der Erarbeitung dieser Strategie mitzuwirken!“

Ein „Weiter so“ gab es von den Mitgliedern für den Vorstand, nachdem dieser von den Aktivitäten des NABU Hamburg im vergangenen Jahr berichtet und seinen finanziellen Rechenschaftsbericht vorgelegt hatte. Die Ausführungen von Rolf Bonkwald und dem Landesgeschäftsführer Stephan Zirpel standen ganz im Zeichen des 100jährigen Jubiläums. Die Fülle an Aktivitäten zum Jubiläum, in der Umweltpolitik, in der Gebietsbetreuung, im Artenschutz und in vielen anderen Bereichen würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen. Positiv ist auf jeden Fall, dass der Verband das Jahr mit einem deutlichen „Plus“ abgeschlossen hat.

Die Naturschutzarbeit des Verbandes wird



Oben: Rolf Bonkwald (l.) und Stephan Zirpel berichten von der positiven Bilanz 2007.

Rechts: Günther Rupnow wurde geehrt.

Links: Der Saal im Hamburg-Haus war gut gefüllt.

[Fotos: Bernd Quellmalz]



vor Ort vor allem von Freiwilligen getragen. Regelmäßig würdigt der Vorstand ein solches Engagement. Diesmal freute sich Günther Rupnow über die Ehrennadel in Silber für seine vor allem ornithologische Arbeit südlich der Elbe. Ebenfalls freute sich Dagmar Meske aus der Gruppe Walddorfer. Und zwar über die Berufung in den Vorstand und die Bestätigung durch die Versammlung. Sie kümmert sich nun neben ihrer Arbeit in Hamburgs Nordosten um die Ehrenamtsförderung im Verband (sh. Portrait von Dagmar Meske auf Seite 21). Über eine „Gruppenreise“ zur Bundesvertreterversammlung nach Frankfurt/Main am 8. und 9. November freuten sich darüber hinaus Stephan Zirpel, Rolf Bonkwald, Sven Baumung, Michael Obladen, Felix Kopka, Heike Arlt, Jan Schneider, Christian Suhr, Reinhard Grosch und Ralf Velten.

Der NABU Hamburg hat auf der Jahreshauptversammlung Kurs aufgenommen, an Fahrt gewonnen und geht nun mit voller Kraft die Herausforderungen dieses Jahres an. BQ

ANZEIGEN

Natur-Erlebnis-Wochenenden am Leuchtturm Westerhever

24 Stunden im Nationalpark
Fotoworkshop, 18. - 20.7.08

Lebensraum Wattenmeer
Watt entdecken, 5. - 7.9.08

Vogelzug & Meer Herbstzug im Wattenmeer
19. - 21.9.08 und 10. - 12.10.08

Malerische Impressionen im Wattenmeer
Malkurs, Strandfunde & Acryl, 3. - 5.10.08



Schutzstation Wattenmeer

Grafenstr. 23, 24768 Rendsburg Tel. 04331-23622
info@schutzstation-wattenmeer.de Fax 04331-25246

Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Verarbeitung
- Lettershop
- Buchdruck
- Buchbinderische
- Lagerhaltung
- Andruck-Service
- Weiterverarbeitung
- Versand
- Veredelung

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,
Ihre Werbung

...und *Naturschutz in Hamburg*



MAXSIEMEN KG
DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg
Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de



Tag der Artenvielfalt auf der NAJU-Streuobstwiese

Am **Samstag, den 14. Juni** lädt der NAJU-Arbeitskreis Streuobst zu einem Aktionstag in der Sülldorfer Feldmark ein. Treffpunkt ist 10 Uhr auf dem Parkplatz Ellernholt (oder um 9.50 Uhr an der S-Bahn Sülldorf). Kinder unter acht Jahren kommen bitte in Begleitung von Eltern. Los geht es mit einem Biotoppflege-Einsatz auf der Streuobstwiese, hierbei wird jede helfende Hand gebraucht! Geplant ist, „Totholz“ als Unterschlupf für Tiere aufzuschichten und rund um die Obstbäume zu mähen. Und natürlich gibt es zum Mittag eine Stärkung! Um 15 Uhr startet dann anlässlich des „Tages der Artenvielfalt“ eine Biotopführung für alle Interessierten. Im Vordergrund steht dabei das Naturerlebnis für Familien mit Kindern auf der Wiese. Es gibt Informationen zum Lebensraum Streuobstwiese, zur Biodiversität und zu alten Obstsorten. Als „Eintritt“ für die Führung wird um eine Spende zugunsten der Naturschutzarbeit auf der Streuobstwiese gebeten. Bitte bei der NAJU anmelden. **gt**



Auf ins Land der **Tausend Inseln** **SOMMERFREIZEIT** in Skandinavien

Vom **1. 8. bis 17. 8.** bietet die NAJU jungen Leuten ab 15 Jahren eine ganz besondere Reise an: Meer, Meer und dazu viel Natur. Mit einer Fähre geht es quer über die ganze Ostsee nach Finnland, wo wir anschließend kurz Helsinki erkunden wollen. Anschließend erreichen wir Südwestfinnland mit dem Schärenmeer-Nationalpark. Mehr als 8000 kleinere und größere Inseln locken mit ihrer zauberhaften Landschaft. Mit etwas Glück bekommen wir einen Seeadler oder Ringel- und Kegelrobben zu Gesicht. Bevor wir von Inseln zu Insel hüpfen und die Natur erkunden, besuchen wir das Nationalpark-Informationszentrum, in dem wir vieles über die einzigartige Pflanzen- und Tierwelt erfahren können. Nach etwa einer Woche führt uns unsere Tour weiter übers Meer nach Schweden. Dort besuchen wir im schwedischen Schärengarten den kleinen Ängsö-Nationalpark. Hier können wir vielleicht Fischadler beobachten. Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir Ängsö einmal mit Seekajaks umrunden. Fast am Ende der Reise werden wir Stockholm noch einen Besuch abzustatten. Während der Tour werden wir zelten und uns mit ökologischen Lebensmitteln versorgen. Na, Interesse geweckt? Dann melde dich bei der NAJU und fordere unseren Reise-flyer an, der weitere Infos beinhaltet und wichtig ist, bevor du dich anmeldest. Kosten: 509,- € für NAJU-Mitglieder bzw. 529,- € für Nichtmitglieder. **gt**

Naturerlebnis-Wochenenden

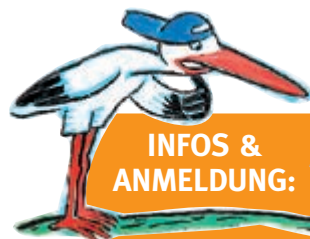
Die NAJU bietet Kindern von 8 bis 12 Jahren an zwei Wochenenden im Juli die Gelegenheit, Natur hautnah zu erleben! Also, schnell bei der NAJU anmelden! Vom **Sa. 12. 7. bis So. 13. 7.** findet ein **Wildes-Wiesen-Wochenende** statt. Alle mutigen Naturforscher/innen, die einmal unter Apfelbäumen und Sternenhimmel einschlafen und von den Vögeln geweckt werden möchten, sind herzlich eingeladen auf die Streuobstwiese nach Sülldorf zu kommen. Wir werden Naturspiele machen, die Tiere und Pflanzen der Streuobstwiese erkunden, in alten Bäumen klettern, mit dem Batdetektor auf die „Jagd“ nach Fledermäusen gehen und natürlich am Lagerfeuer grillen. Übernachtet wird im frisch gemähten Wiesenbett und vor schlechtem Wetter schützen uns die großen NAJU-Zelte. Der Unkostenbeitrag ist 10,- € für NAJU-Mitglieder bzw. 15,- € für Nichtmitglieder. Am Wochenende **Fr. 18. 7. bis So. 20. 7.** laden wir zum **Kinder-Wald-Wochenende** in Bergedorf ein. Zwei Tage und Nächte im Wald verbringen ohne Gameboy und Fernseher? Das geht und macht Spaß!

für Kinder

Gemeinsam werden wir draußen unter freiem Himmel übernachten, unser Essen über dem Feuer zubereiten, klettern, Lehmhöhlen erkunden, eine Nachtwanderung machen und natürlich viele Pflanzen und Tiere kennen lernen. Und wenn das Wetter überhaupt nicht mitspielt, können wir auch mit einem festen Dach überm Kopf übernachten. Kosten: 20,- € für NAJU-Mitglieder bzw. 30,- € für Nichtmitglieder. **gt**

Bats all over – Fledermausführungen an der **Wandse**

Im Rahmen des Hamburger Ferienpasses bietet die NAJU Fledermaus-Exkursionen für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren an. Eltern sind auch herzlich mit eingeladen! Mit dem Bat-Detektor geht es auf die Suche nach den Jägern der Nacht. Bitte an wetterfeste Kleidung denken. Die Exkursionen finden Mo., 18. 8., 20.15 Uhr, Mi., 20. 8., 20.15 Uhr, Mo., 25. 8., 20 Uhr und Sa., 30. 8., 19.45 Uhr (European Batnight) statt. Der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. **gt**



INFOS & ANMELDUNG:

NAJU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: (040) 69 70 89 – 20, Fax: – 19
eMail: mail@naju-hamburg.de
www.naju-hamburg.de.

Vögel in Hamburg und Umgebung – Januar bis März 2008

Im Januar erwies sich die Norderelbe einmal wieder als für Muschelfresser mit Abstand wichtigstes Rastgewässer im Hamburger Raum (1050 Tafelenten, 1100 Reiherenten, begleitet von bis zu 56 Zwergsägern). Weitere interessante Beobachtungen von Wasservögeln betrafen Eisente (Tesperhude), Samtente (Elbe bei Lühe bzw. Hahnöfer Nebelbe) und Prachtaucher (Bredenbeker Teich, Hummelsee). Interessante Beobachtungen aus dem innerstädtischen Raum liegen für Graureiher (15 Ex. Hagenbecks Tierpark), Wanderfalke (ein balzendes Paar am Rathaus) und Singdrossel (22.01. Gesang an der Außenalster!) vor. Eistaucher (mehr als 14 Tage am Bredenbeker Teich), Trottellumme (als Schiffspassagier aus dem Nordseeraum in den Hamburger Hafen „gefahren“) und Kiefernkreuzschnabel (2 Ex. unter 120 Fichtenkreuzschnäbeln im Sachsenwald) waren die seltenen Vogelarten.

Frühe „Brutvögel“ waren im Februar Haubentaucher (10. 2. Nestbau, Außenmühle), Schleiereule (Reitbrook, „im Brutkasten“) und Amsel (9. 2. Nestbau in Wedel). Am 22. 2. waren die ersten Kiebitze in ihrem städtischen Brutgebiet „Othmarschen-Park“ eingetroffen. Erwähnenswert waren auch zwei Meldungen von Ansammlungen des Silberreihers (13 Ex. Winsener Marsch, am Schlafplatz!; 19 Ex. KEST Wedeler Marsch). Der derzeit größte Elstern-Schlafplatz wurde mit 170 Vögeln aus dem Spreehafen bekannt. Bachstelzen machten mit zwei weiteren winterlichen Truppreobachtungen (15 Ex. Grabauer See, 17 Ex. Moorwerder) sowie weiteren Einzeldaten auf sich aufmerksam. Aus dem städtischen Raum sollen ein überfliegender Silberreiherr (31. 1., Eimsbüttel) sowie ein weiteres Stadtvorkommen des Kleibers (1 Paar an möglicher Bruthöhle, Kellinghusens Park) Erwähnung finden.

Länger als in anderen Jahren verblieben im März bei kühler Witterung große Scharen von Weißwangengänsen im Unterelberaum, z.B. 9500 Ex. bei zeitgleicher Erfassung auf dem Twielenflether Sand und in der Wedeler Marsch am 26. 3. Daten zu Ansammlungen fischfressen-

der Arten stammen von Gänseäger (Neßsand bis Mühlenberger Loch 138 Ex., 174 Ex. Krückaumündung bis Dwarsloch, 190 Ex. Junkernfeldsee) und Kormoran (1100 Ex. Staustufe Geesthacht). Interessante Einzeldaten liegen für Ringelgans (15. 3. Niedermarschachter Werder), Mittelsäger (20. 3., 7. 3. Pinnaumündung), Sterntaucher (2. 3. Mühlenberger Loch), Merlin (29. 2. Wedeler Marsch), Zwergschnepfe (Oberalsterniederung, Rissen), Mittelmeermöwe (Mühlenberger Loch, Fischereihafen), Steppmöwe (Fischmarkt) und Heringsmöwe (Fischereihafen, Billwerder Bucht) vor. Interessante städtische Beobachtungen gelangen außerdem von Mäusebussard (21. 3. Pflanzen un Blumen) und Austernfischer (13. 3., 2 Ex. Stadtparksee, 16. 3. 1 Ex. am CCH laut rufend überfliegend) Trotz der kalten Witterung setzte bei einer Reihe von Arten das Brutgeschäft ein: Zwei Nilgänse fanden sich in Moorburg an einem Krähenest ein, Rothalstaucher besetzten Reviere am Meilsdorfer Teich, bei Siek, am Timmerhorner Teich und am Hoisdorfer Teich. Am Öjendorfer See fanden sich drei besetzte Graureiherhorste. Aus dem Volksdorfer Wald liegt mal wieder ein Hinweis auf Habichtbrut vor, auch ein Vorkommen der Hohltaube wurde von hier gemeldet. Neben Kiebitzen fand sich auch der seit Jahren einzige Sandregenpfeifer auf der Geest außerhalb des Elbtals wieder auf den Erd-



Mittelsäger [A. Wiermann]

beefeldern der Osdorfer Feldmark ein. Mehrere Sturmtiefs zogen von Ende Februar bis in die zweite Märzhälfte über Norddeutschland hinweg. In diesem Zusammenhang kam es zu Verdriftungen von Schmarotzerraubmöwe (15. 3. Außenalster), Skua (14. 3. Mühlenberger Loch), Dreizehenmöwe (29. 2. 2 Ex., 2. 3. 1 Ex. Mühlenberger Loch) und Zwergmöwe (2. 3. Mühlenberger Loch, 3. 3. erschöpft im Sachsenwald auf einer Waldwiese!). Weitere Seltenheiten waren Rothalsgans (8. 3. Wedeler Marsch/PI) und Krähenscharbe (16. 3. Elbe bei Neumühlen). Ein Heiliger Ibis pendelte den ganzen Monat über ohne große Scheu zwischen Wedeler Aulal und Wedeler Marsch hin und her, ohne dass er in irgendeiner Haltung bisher vermisst wurde.

ALEXANDER MITSCHKE

M Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg. Hans-Hermann Geißler, Tel. 604 94 05, Jürgen Dien, Tel. 531 28 32; info@ornithologie-hamburg.de; www.ornithologie-hamburg.de



Beobachtungstipp für die Wedeler Marsch

Im Monat Juni sind überwiegend Brutvögel wie Brandgänse und Kanadagänse mit ihrem Nachwuchs zu beobachten. Mit Glück führen auch Uferschnepfe und Löffelente Küken. Uferschwalben füttern ihre Jungen in der künstlichen Steilwand und beginnen vielleicht noch eine zweite Brut. Auf den Zaunpfählen entlang der Wiesen sitzen viele Wiesenschafstelzen und Wiesenpieper und nutzen diese als Gesang- und Sitzwarte. Ab Mitte Juli beginnt allmählich der Wegzug einiger Watvogelarten. Bekassinen und Flußuferläufer suchen auf den Süßwasserwatten nach Nahrung und rasten bei Hochwasser gerne an den Flachwasserzonen und auf den Inseln der Kleientnahmestelle. Im August sammeln sich viele Graugänse aus dem Hamburger Raum in der Wedeler Marsch. Es können dann teilweise bis zu 1.000 Tiere auf den Wattflächen und Wiesen zu sehen sein.

MARCO SOMMERFELD, Carl Zeiss Vogelstation

Wir bringen Natur ins Haus.
Bei uns finden Sie auf 300 m² Ausstellungsfläche alles für gesundes und schadstofffreies Wohnen:

Mordhorst
BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL
KELLERBLEEK 10A · 22529 HAMBURG
RUF 040/570070-6 · FAX 040/570070-89
www.mordhorst-hamburg.de
MO-FR 9⁰⁰-18⁰⁰UHR · SA 9⁰⁰-14⁰⁰UHR

Massivholzböden, Fertigparkett, Bodenbeläge · Farben und Lacke
Dämmstoffe für Dach, Wand und Boden
Lehmbaustoffe · Bauelemente
Baupapiere · Putze · Tapeten · u. v. m.



Fütterung tgl. ca. 10.30 Uhr

Noctalis WELT DER FLEDERMÄUSE Bad Segeberg

Eintauchen in die Lebenswelt der Fledermäuse:
durch die Nacht fliegen, mit den Ohren sehen,
an der Decke laufen und im Hängen schlafen!
Die Erlebnisausstellung direkt neben der Kalkberghöhle.

Mo-Fr 9-17 Uhr, im Sommer 9-18 Uhr, Sa/So 10-18 Uhr www.noctalis.de

Hagenbeck nicht nur für Exoten

Wer klettert bei Sturm und Regen schon gerne in Bäumen und an Gebäuden? Eigentlich niemand, es sei denn, es handelt sich um hartgesottene Naturschützer. Anfang März trafen sich trotz widriger Witterung die NAJU-Jugendgruppe „Wölfe“ und NABU-Mitarbeiter mit dem Chef-Tierpfleger Walter Wolters, um im Tierpark Hagenbeck über 100 Nistkästen an Bäumen und Gebäuden aufzuhängen.



Gruppenbild der Hagenbeck-Akteure [Wilkens]

Auch der Hagenbeck-Kenner und ehemalige Tierpark-Inspektor Peter Restorff half tatkräftig mit und sorgte für die richtige Ausrichtung der Nistkästen, wenn auf dem großen Tierparkgelände der Orientierungssinn einmal verloren ging. Nachdem er in der Lehrlingsausbildung auch immer großen Wert auf die Kenntnis der heimischen Vogelwelt gelegt hatte, engagiert er sich nun ehrenamtlich für den Vogelschutz.

Bei einer vorherigen Begehung und mit Hilfe einer Siedlungsdichteuntersuchung von Jörg Wittenberg, Mitarbeiter des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte, hatte Sven Baumung abgeschätzt, wie viele Kästen

für welche Arten aufgehängt werden sollten. „34 heimische Vogelarten brüten regelmäßig im Tierpark. Weitere kommen zur Nahrungssuche her. Die Nähe zu den Zoo-Tieren und der alte Baumbestand machen Hagenbeck für viele heimische Arten zu einem idealen Lebensraum“, erklärt der Vogelexperte des NABU Hamburg. Er wählte über 10 verschiedene Nisthilfen für Vögel, „Insektenhotels“, verschiedene Fledermauskästen und ein Igelhaus aus.

Schon seit über 30 Jahren hängen bei Hagenbeck Nistkästen, aber viele davon waren

inzwischen so kaputt, dass dringend Ersatz nötig war. „Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass die Georg & Jürgen Rickertsen Stiftung 5.000,- Euro für neue Kästen bereitgestellt hat“, sagt Walter Wolters. „Wir haben jetzt Kästen in einer großen Vielfalt auf dem Tierparkgelände, bald auch solche für Gebäudebrüter wie Mauersegler und Haussperling sowie hausbewohnende Fledermausarten“. Damit ist der Tierpark Hagenbeck der nächste Kandidat für die Auszeichnung „Fledermausfreundliches Haus“.

WIEBKE BÖHM

Hilfe für Hamburgs Eichhörnchen

Dieses Jahr ging die Eichhörnchen-Saison für Martina Minkwitz schon früh los: bereits im Februar wurden die ersten Eichhörnchen bei ihr in Pflege gegeben – 1,5 Wochen alt, nackt und blind. Ihre Mutter war in einer Regentonne ertrunken.

Bevor die Jungtiere zu stark unterkühlten oder verhungerten, holten die Hausbesitzer den Kobel (das Nest) vom Dach und brachten ihn ins Franziskus-Tierheim. Von hier wurden die kleinen Eichhörnchen an die Eichhörnchen-Expertin weitergegeben. Das kleinste Eichhörnchen wog nur 17 Gramm. Nach einem anstrengenden Monat mit Fütterungen im Vier-Stunden-Rhythmus näherten sich alle Eichhörnchen der 100 Gramm-Marke. Erst jetzt öffneten sie die Augen und ließen Martina Minkwitz ein paar Stunden länger schlafen.

„Dana“ war schon sechs Wochen alt und kam mit einer Gehirnerschütterung zu der Eichhörnchen-Freundin. Vermutlich war sie aus dem Kobel gestürzt. Inzwischen hat sie sich gut erholt und verhält sich wie ein normales „Hörnchen“. Sie trinkt zwar noch Milch, beginnt aber auch schon Nüsse zu knabbern. Wenn sie nicht die Wohnung erkundet, lässt sie sich von der „Tierpflegerin“ in einem kleinen Beutel herumtragen und hält Körperkon-

takt. Bald aber kommt die Phase der Abnabelung. „Mit der beginnenden Selbständigkeit werden die Eichhörnchen menschen-scheu. Sie gewöhnen sich durch die Pflege nicht zu stark an Menschen, sondern brauchen nur in einer bestimmten Phase den engen Kontakt“, erklärt Minkwitz. „Bald können die Eichhörnchen dann in Freigehegen untergebracht werden.“

Seit 2001 nimmt sie kranke, verletzte und verlassene Eichhörnchen privat auf. Über das Franziskus-Tierheim, Privatpersonen und die Eichhörnchen-Schutz-Aktionsgemeinschaft ESA e.V. werden ihr jedes Jahr 30 bis 50 Pfleglinge gebracht. Wenn sie alt genug oder wieder gesund sind, vermittelt das Netzwerk von ESA sie an Pflegestellen am Hamburger Stadtrand. Von dort geht es zurück in die Wildnis, z.B. ins Naturschutzgebiet Hölftigbaum.

Medikamente und Spezialmilch für die



Martina Minkwitz füttert ein Eichhorn-Junges. [Privat]

Eichhörnchen sind teuer. In diesem Jahr unterstützt die Georg & Jürgen Rickertsen Stiftung Martina Minkwitz und fördert so eine langfristige Weiterführung der Eichhörnchen-Hilfe.

WIEBKE BÖHM

M Falls Sie ein verletztes Eichhörnchen oder ein hilfloses Jungtier finden, bekommen Sie Kontaktadressen und Tipps zur Erstversorgung unter www.eichhoernchen-schutz.de, Tel.: 0700 / 463 76 84 36. Bitte schauen Sie unbedingt nach, ob Sie weitere Jungtiere finden, falls z.B. ein ganzer Kobel im Sturm abgestürzt ist!

Klappern gehört zu ihrem Geschäft

Mitte April waren die meisten Weißstorchhorste schon besetzt. Die letzten Nachzügler kamen Anfang Mai.

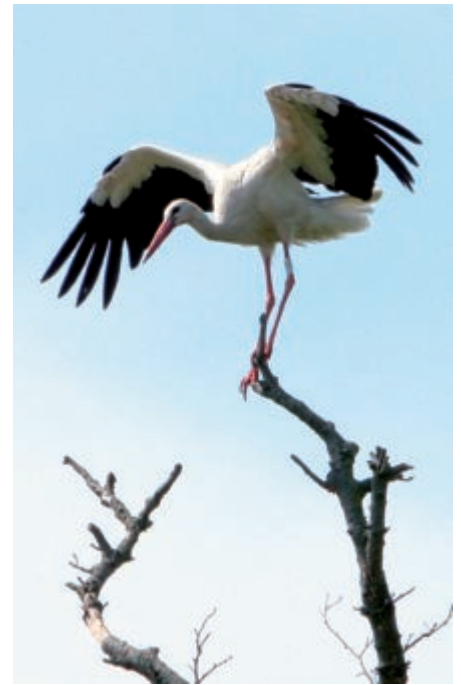
Insgesamt begannen in der Hansestadt zunächst 13 Paare mit der Brut. Erstmals kehrte ein Storch in Hamburg bereits am 1. Februar an seinen Brutplatz in Curslack zurück. Seine Partnerin kam aber erst vier Wochen später aus dem Winterquartier an.

Auch im vergangenen Winter waren wir in Abwesenheit der Störche nicht untätig. In Kirchwerder stellten wir in privilegierten Lagen zwei neue Storchhorste auf. Mit Hilfe eines Hublifts renovierten wir außerdem mehrere der älteren Nester. Dies gestaltete sich nicht immer ganz einfach. Mehrmals sind wir im Matsch der aufgeweichten Wege versunken, so dass uns Bauern mit ihren großen Treckern wieder herausziehen mussten.

Die gute Bilanz 2007 mit 15 Paaren und 33 Jungen macht Hoffnung auf weiteren großen Zuwachs. Erfreulicherweise hat sich der Liedermacher und Moderator Rüdiger Wolff auch in diesem Jahr wieder bereit erklärt, die Schirmherrschaft über das Storchenschutzprojekt des NABU Hamburg zu übernehmen. Hierfür vielen Dank.

JÜRGEN PELCH

Mit dem Kauf der CD „Segeln mit dem Wind“ von Rüdiger Wolff kann jeder den Hamburger Störchen helfen. Denn ein Euro aus dem Erlös jeder CD fließt direkt in den NABU-Storchenschutz. Bezug: NABU-Infozentrum, Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Öffnungszeiten: Mo bis Do 14 bis 17 Uhr (Bestellung per Fax: 040/69708919 oder eMail: NABU@NABU-Hamburg.de). Infos über Hamburgs Störche gibt es unter www.NABU-Hamburg.de, eine Webcam mit Blick in ein Storchennest unter www.kwh-gartenbau.com.



Weißstorch

[Thomas Kohring]



Trauerseeschwalbe [Dieter Möller]

Neue Flöße für Trauerseeschwalben

In Hamburg brüten die Trauerseeschwalben nur noch in den Vier- und Marschlanden, und dort bevorzugt auf den Be- und Entwässerungsgräben. Deren Wasserstände werden dank der NABU-Regleranlagen auf hohem Niveau gehalten – eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Brut. 2007 zogen hier vier Paare ihre Jungen groß.

Da einige Gräben zu verlanden drohten, ließen wir sie im vergangenen Jahr in Teilbereichen ausbaggern. Diese Blänken befreiten wir im Frühjahr mit der Hand noch zusätzlich von den vielen Schwimmpflanzen und Algen und legten dort 15 Brutflöße aus. Einige der

Flöße waren altersschwach geworden. Daher hatte uns das Energieunternehmen Eon Hanse 10 Brutflöße der Firma Schwegler gespendet. Hierfür vielen Dank.

Seit 33 Jahren versuchen wir nun schon auf diesem Wege, das Aussterben der Trauerseeschwalben in Hamburg zu verhindern. Um dabei Erfolg zu haben, sind hohe Wasserstände und die Offenhaltung der Gräben zumindest in Teilbereichen erforderlich. Gifteinsätze und Kunstdünger sind dagegen im Brutgebiet tabu.

SVEN BAUMUNG/JÜRGEN PELCH



Praktische Nisthilfen der Fa. Schwegler [Dieter Möller]

ANZEIGE

Eine ausgezeichnete Möglichkeit, Ihren kleinen gefiederten Freunden Wasser anzubieten.

Die keramische Schale wird mit Aufhängekette geliefert.



Hängende Wasserschale

Ø 25 cm

Inhalt: 1 Liter

Bestell-Nr: 0-62008

Code: X1472



Gleich anrufen und diese Wasserschale bestellen: **0180/3848272** oder unseren Gratis-Katalog anfordern. Bestellungen und Anfragen auch per Internet möglich: www.vivara.de

Reiche Ernte durch Obstbaumschnitt

Das regelmäßige Schneiden von Obstbäumen hat eine jahrhundertlange Tradition. Mit dem Obstbaumschnitt soll die Qualität der Früchte gesteigert, ein jährlich gleichmäßiger Ertrag sichergestellt und der Baum möglichst lange im Vollertrag erhalten werden.

Dabei ist nicht die Frage „ob der Baum geschnitten werden muss?“, sondern vielmehr „wie er richtig geschnitten wird?“. Denn die Bäume müssen je nach Obstart, Sorte, Altersphase des Baumes und Jahreszeit unterschiedlich geschnitten werden und auch Standort, Platzbedarf und gewünschte Kronenform dürfen dabei nicht außer Acht gelassen werden. Dabei kann der Obstbaumbesitzer – ob der Vielfalt der einzubeziehenden Faktoren – leicht Einiges falsch machen und wird weiterhin zusätzlich verwirrt durch verschiedene Anleitungen und „Expertenmeinungen“.

Der größte Fehler aber ist, von vorneherein zu kapitulieren und gar nichts zu tun! Denn der Baum wird weiter ungehemmt wachsen, wegen mangelnder Pflege erkranken, vorzeitig vergreisen und seinem schnellen Ende entgegen

gehen (gerne auch durch die Säge, denn: „...er trägt ja kaum noch Früchte und die sind von Insekten und Pilzen befallen.“). Fachkundig beschnitten könnte er dagegen über viele Jahrzehnte reichlich Früchte tragen und ein wertvoller Lebensraum für Insekten, Vögel und Säugetiere sein.

THORA KRÜGER

M Obstbaumschnittseminar. Die NAJU lädt am 21. Juni von 10 bis 15 Uhr im Rahmen der Rekultivierung der Streuobstwiese Sülldorf zu einem Obstbaumschnittseminar ein. Auf dem Programm steht der Sommerschnitt von Apfel-, Kirsch- und Pflaumenbäumen in Theorie und Praxis bei Jung- und Altbäumen, Krankheiten erkennen und herausschneiden, Wundverschluss, Sicherheit beim Obstbaumschnitt u.v.m. Da bei diesem Seminar nicht nur Jungbäume, sondern auch hohe Altbäume ausgeschnitten werden, ist die Stand-



[pixelio.de]

festigkeit auf einer Leiter und geeignetes Schuhwerk Bedingung für die Teilnahme. Gearbeitet wird ausschließlich mit Handsägen, Astkneifern und Astscheren. Das gesamte Material wird gestellt, eigene Gerätschaften und Leitern können gerne mitgebracht werden (bei der Anmeldung bitte angeben). Kosten: Mitglieder 20,- € bzw. Nichtmitglieder 30,- € inkl. warmer Mittagsmahlzeit und Getränke. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter 040/69708920 oder mail@naju-hamburg.de.

Seltenes Nelkengewächs am Höhbeck

In der Elbtalaue am Höhbeck bei Brünkendorf wächst noch in einem kleinen Bestand das sowohl in Niedersachsen als auch in ganz Deutschland gefährdete Ohrlöffel-Leimkraut (*Silene otites*).

Dieses unscheinbare Nelkengewächs, das nur 20–50 cm hoch wird und mit kleinen gelblich-grünen Blüten im Frühsommer kaum auffällt, hat hier sein einziges bekanntes Vorkommen im gesamten Landkreis Lüchow-Dannenberg. Der Bestand am Straßenrand nahe des Friedhofs in Brünkendorf ist seit langer Zeit bekannt. In den letzten Jahren wurden allerdings immer weniger Pflanzen gezählt, was vermutlich auf parkende Autos und die zunehmende Verschattung durch angrenzende Bäume zu-

rückzuführen ist. Bei Leitungsarbeiten durch die Firma „e.on“ im vergangenen Jahr sind dann noch weitere Pflanzen zerstört worden. Der Verursacher war leider nicht bereit, für seinen zwar unwissentlich durchgeführten, aber doch sehr negativen Eingriff Hilfsmaßnahmen für diese seltene Art mitzutragen. Mit dem Einverständnis des Eigentümers war es dem NABU nun möglich, einige Kiefern auf dem angrenzenden Grundstück zu entfernen und dieser lichtbedürftigen Art eine Möglichkeit zur Ausbreitung zu geben. Zudem kann-



Mehr Licht für das Leimkraut

[O. Schuhmacher]

ten hier aus Samenmaterial gezogene Jungpflanzen ausgebracht werden, so dass dieser kleine Bestand zumindest vorerst gesichert ist. Eine kleine Hinweistafel für Spaziergänger und Radfahrer weist auf die „Besonderheit am Wegesrand“ hin.

OLIVER SCHUHMACHER, TEL.: 05861 / 97 91 71

Das seltene Ohrlöffel-Leimkraut [O. Schuhmacher]



ANZEIGE

GARTOW IN DER ELBTALAU – FERIENHOF KUNZOG



Wir bieten Quartiere für den Einzelbeobachter, aber auch für Gruppen an. Wir organisieren auf Wunsch vogelkundliche Führungen mit K.-H. Bruster oder Kanutouren auf den Spuren des Bibern mit Vogelbeobachtung. Pauschalangebote auf Anfrage.

Die ökologische Bedeutung der Elbtalaue Gartow am Beispiel der Kraniche, Störche, Adler, Nachtigallen und Biber wahrnehmen.



FERIENHOF KUNZOG
Am Ortfeld 6 · 29471 Gartow
Tel. 05846-356, Fax -2268
info@kunzog.de
www.kunzog.de

Neue Dachbegrünung für die Carl Zeiss Vogelstation



[M. Sommerfeld]

Damit sich die Carl Zeiss Vogelstation in das Landschaftsbild einfügt, wurde in der 1980er Jahren ein begrüntes Dach installiert. Dachbegrünungen bieten viele Vorteile wie Schall-

schutz, zusätzlicher Dämmwert oder Verbesserung des Mikroklimas. Bewachsene Dächer bringen ein Stück Natur zurück. So bietet ein bewachsenes Dach interessante Lebensräume

für Pflanzen und Tiere. Regelmäßig brüten einige Vogelarten auf dem Dach des Hauptgebäudes wie Bachstelze und Austernfischer.

Das Dach der Carl Zeiss Vogelstation war mittlerweile 23 Jahre alt und wies Leckagen auf, die der baulichen Substanz des Hauses zukünftig Schaden hätten zuführen können. Eine Erneuerung der abdichtenden Folie für das gesamte Dach war daher dringend erforderlich. Das grüne Dach der Carl Zeiss Vogelstation wurde im Frühjahr 2008 von Grund auf erneuert. 1200 Pflanzen wurden in den ausgelegten Rollrasen gesetzt. Der Rollrasen dient vorerst als Erosionsschutz und wird im Laufe der Zeit durch die Stauden ersetzt. Zur Verwendung kommen überwiegend Sukkulente und Stauden der Magerwiesen- und Trockenrasenstandorte (xeromorphe Pflanzen). Die Förderung dieses Projektes übernahm die Engelbert und Hertha Albers-Stiftung Hamburg. Der NABU Hamburg sagt Danke!

MARCO SOMMERFELD

Seeadler über der Wedeler Marsch

Der Wetterumschwung kam pünktlich zu Beginn der 11. Vogeltage, die der NABU Hamburg am 12. und 13. April rund um die Carl Zeiss Vogelstation veranstaltete. Das trockene und sonnige Wetter bot ideale Voraussetzungen für einen Ausflug und die Beobachtung der Vögel in der Wedeler Marsch.



Einen großen Andrang und tolle Beobachtungsmöglichkeiten für jung und alt gab es bei den Vogeltagen in Wedel 2008. [R. Bonkwald]

Rund 1.800 Vogelfreunde besuchten die Veranstaltung westlich von Hamburg und informierten sich über den NABU, die Vogelwelt und die neueste Optik von Zeiss und Leica.

Wer sich noch besser für die Vogelbeobachtung ausstatten mochte, ließ sich am Stand von Globetrotter Ausrüstung beraten. Für Kurzentschlossene bot Foto-Wannack wieder ein ausgesuchtes Sortiment von Ferngläsern, Spektiven und vielem mehr, die sofort käuflich erworben werden konnten. Bei den NABU-



Führungen probierten viele Teilnehmer die Ferngläser der Aussteller aus und genossen damit einen direkten, hautnahen Einblick in die Wedeler Vogelwelt. Bei besten Lichtverhältnissen

waren durch die edle Optik fast alle Entenarten im Prachtkleid zu beobachten. Zu den ornithologischen Highlights des Wochenendes gehörten ein Seeadler, ziehende Kraniche und rastende Schwarzkopfmöwen. Die ersten Uferschwalben fanden sich an der künstlichen Steilwand ein und inspizierten die Röhren als Brutplatz. „Neben diesen Besonderheiten war aber auffällig, dass sich vergleichsweise nur sehr wenig Wiesen- und Watvögel an diesem Wochenende in der Marsch aufhielten“, bedauerte Marco Sommerfeld, Leiter der Carl



[Bild links: B. Quellmalz, Bild mitte oben: T. Hinsch]

Rechts: Theo Maxen freut sich über den Gewinn eines Zeiss-Fernglases beim Vogelquiz [G. Teenck]

Zeiss Vogelstation. Die Ursache hierfür ist aber unklar.

Auf den speziell angebotenen vogelkundlichen Führungen für Kinder lernten die Kleinen wie alt ein Austernfischer werden kann, woher der Kiebitz seinen Namen hat und warum es heute nicht mehr so viele Weißstörche gibt wie früher. Mit dem Naturerlebnisbus „Fuchs-Mobil“ gingen die Jüngsten außerdem kleinen Wassertierchen auf die Spur. Mit Keschern fingen sie Wasserläufer, Ruderwanzen und andere flinke Gesellen aus dem Wasser und inspizierten sie unter der Stereolupe. Am NAJU-Stand bastelten die jungen Besucher eigene Buttons oder versuchten an der Storchwand, den Storch mit kleinen Gummifröschen zu füttern. Fazit: Veranstalter, Aussteller und Besucher waren rundum zufrieden. BQ

NABU Hamburg schickt Staffel zum »OstseeMan«

3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren, 42,195 km Laufen. Das sind die Strecken, die bei dem größten Triathlon-Wettkampf in Norddeutschland, dem OstseeMan, am 3. August 2008 zu bewältigen sind.

Rund 1.100 Triathleten aus 10 Nationen, darunter 500 Einzelsportler und 200 Staffeln, treten am ersten August-Sonntag gegeneinander an. Auch der NABU Hamburg ist mit dabei und schickt eine Staffel nach Glücksburg: Bernd Quellmalz vom NABU Hamburg wird sich ganz der Schwimmstrecke widmen, Björn Loss, Freund des NABU, schwingt sich aufs Rad und Frank Griesel von der NABU-Bundesgeschäftsstelle schwitzt sich durch den Marathon. Das tun sie nicht, ohne dass etwas für den Naturschutz abfällt. Die Firma Globetrotter Ausrüstung stiftet nicht nur einen Teil der Ausrüstung, sondern spendet auch einen leistungsbezogenen Betrag für die Vogelfor-



[OstseeMan]

schungsstation „Die Reit“ des NABU Hamburg. Je schneller das NABU-Team ist, desto größer wird diese Spende ausfallen. Die Unterstützung für die Erforschung des Vogelzugs liegt nahe. Denn der OstseeMan findet in ei-

nem ausgesprochenen Vogelzuggebiet statt – in der Flensburger Förde. Also, liebes NABU-Team, macht es wie die Vögel und „fliegt“ rasend schnell über die weiten Strecken in und an der Flensburger Förde. BQ

17.000 kamen zur Globeboot 2008

Informative Beratung, staunende Blicke in die Kleintierwelt ganz normaler Wasserproben oder selbst Hand anlegen beim Nistkastenbau: Trotz des kühlen Wetters fanden die NABU-Angebote großen Anklang auf der diesjährigen Globeboot im Hamburger Stadtpark. Fotos von Wiebke Böhm und Bernd Quellmalz.



ANZEIGE

Ornithologische & Natur-Reisen 08/09

16.06.-23.06.	Portugal/Madeira: Perle im Atlantik <i>neul</i>
19.06.-02.07.	Alaska: Von den Seevogelkolonien zur Tundra <i>neul</i>
21.06.-28.06.	Rumänien: Wölfe, Bären, Luchse in Transsylvanien
21.06.-28.06.	Österreich: Frühling im Bärenrevier
28.06.-15.07.	Peru: Endemiten in den Anden u. Regenwäldern <i>neul</i>
12.07.-19.07.	Sachsen: Wölfe in der Lausitz
16.08.-26.08.	Bulgarien: Vogelzug Via Pontica
30.08.-14.09.	Vogelzug am Bosphorus/Geier der Nordtürkei
13.09.-27.09.	Türkei: Greifvogelzug an der Schwarzmeerküste
27.09.-06.10.	Kurische Nehrung/Litauen: Vogelwelt Bernsteinküste
18.10.-27.10.	Ungarn: Kraniche und Gänse in der Puszta
25.12.-05.01.	Andalusien zum Jahreswechsel

ORNITOUR = KOMBIREISEN Ideal für Partner mit unterschiedlichen Interessen! Parallel zu folgenden Ornitouren finden in den DR. KOCH Ferienanlagen Botanik-, Wander- oder Kulturreisen statt:

20.12.-03.01.09 / 04.-18.04.09 **Bafasee: Braunliest, Türkenkleiber**
 20.12.-03.01.09 / 21.03.-04.04.09 **Kilikien: Göksudelta, Purpurhuhn**

www.DR-KOCH-REISEN.de

Am Stadtgarten 9 / 76137 Karlsruhe / Tel.: 0721-15115-1 / E-Mail: info@dr-koch-reisen.de

Sommertouren mit dem NATURSCOUT

Ein Naturerlebnis der besonderen, genauer: der digitalen Art bietet der NATURSCOUT, den der NABU nun seit etwa einem Jahr im Duvenstedter Brook betreibt.



Mit dem kleinen Taschencomputer können Besucher das Naturschutzgebiet erkunden – digital, multimedial und geführt via Satellit. Pünktlich zur Sommersaison sind nun die Inhalte überarbeitet, so dass keine Blüte und kein Vogelruf mehr unbestimmt bleiben. „Der NATURSCOUT weiß nicht nur, wo sich der Benutzer gerade befindet, sondern passt sich auch der Jahreszeit an“, so Krzysztof Wesolowski, Biologe beim NABU Hamburg. „So erhält man die Informationen genau zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“ Konkret sieht das so aus, dass der NATURSCOUT mit einem Tonsignal auf sich aufmerksam macht, sobald ein interessanter Ort im Gebiet erreicht ist. Ein



Der NATURSCOUT im Einsatz.

[K. Wesolowski]

weiterer Vorteil: Besucher können scheue Arten, die sie in der Natur nur schwer zu Gesicht bekommen, in ihrem natürlichen Lebensraum digital erleben. Die Wege im Naturschutzgebiet dürfen sie natürlich auch in Begleitung des NATURSCOUTs nicht verlassen. „In den letzten 12 Monaten haben wir das System kontinuierlich weiterentwickelt“, so Wesolowski. Inzwischen sind Informationen zu etwa 250 Tier- und Pflanzenarten enthalten, von Amsel und Admiral bis Zaunkönig und Zitronenfalter. Beim Bestimmen helfen nicht nur Beschreibungen und Fotos, sondern oft auch Tierstimmen und -videos. TH

M Der NATURSCOUT kann mittwochs bis sonntags gegen Abgabe eines Personalausweises zu den Öffnungszeiten im Infohaus Duvenstedter Brook ausgeliehen werden (Adresse und Öffnungszeiten siehe S. 21). Besucher sollten mindestens zwei Stunden für Ihren Ausflug mit dem NATURSCOUT einplanen. Die Ausleihgebühr beträgt für NABU-Mitglieder 2 Euro, Nicht-Mitglieder bezahlen 4 Euro.

Waldschnepfe und Co. für die Umweltbildung

Viele denken bei dem Begriff „Schnepfe“ eher an ein Schimpfwort als an einen Vogel. Wer hat schon eine echte Schnepfe gesehen? Die Uferschnepfe auf der Wiese ist vielleicht bekannt. Dass es eine Waldschnepfe gibt, wissen aber nur ganz wenige Menschen. Und noch weniger haben sie gesehen. Ihre perfekte Tarnung macht sie nahezu unsichtbar auf dem Waldboden.

Die Kinder und Jugendlichen in der Stadt haben selten die Gelegenheit, einen Vogel in der Natur zu sehen. Der NABU bietet unter anderem mit seinem Fuchsmobil den Stadtkindern eine Einführung in die Natur. Die Vielfalt der Natur erleben, „unbekannte“ einheimische Tiere entdecken, sich für die Umwelt einsetzen – die jungen Menschen können das alles mit dem NABU kennen lernen. Mit Hilfe von Keschern, Lupen, Tierpräparaten und anderen Utensilien lüften die NABU-Umweltpädagogen die Geheimnisse der Natur. Für diese Naturexpeditionen haben Günther Rughase aus

Ahrensburg und die Fritz-Schumacher-Schule aus Langenhorn dem NABU viele ausgestopfte Vögel und Säugetiere gespendet. Von der winzigen Spitzmaus bis zum Dachs, vom Wintergoldhähnchen bis zum Weißstorch sind viele Tierarten vertreten. Einige bleiben im Infohaus Duvenstedter Brook, die anderen gehen mit dem Fuchsmobil auf Tour. So können die Kinder und Jugendlichen dem einen oder anderen Tier unbesorgt in die Augen schauen.



Ein Geschenk an den NABU: Die Waldschnepfe und ihre Freunde. [Fotos: K. Wesolowski]

Auch der scheuen Waldschnepfe. Wir sagen den Spendern vielen Dank.

KRZYSZTOF WESOLOWSKI

ANZEIGE



Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg
Tel. 040 - 601 06 80
Fax 040 - 601 06 88
info@biotop-hamburg.de

www.biotop-hamburg.de

• Gartengestaltung • Teichbau • Naturspielplätze • Baumpflege •





Visionen leben



Starke Aussichten



Die Stille der Natur steckt voller Leben. Victory FL-Ferngläser bieten unvergleichliche Seherlebnisse und eine erstklassige Bildhelligkeit mit scharf gezeichneten Details. Für herausragende Bildbrillanz und Kontraststärke setzt Carl Zeiss auf aufwändig gefertigte Hochleistungs-Objektive mit FL-Glas.

www.zeiss.de/sportsoptics



We make it visible.

Mitglieder hamstern



Der Naturschutz braucht Ihre Unterstützung!

Für jedes neu geworbene NABU-Mitglied gibt es **einen**, für Familien-Mitgliedschaften **zwei** „Hamsterpunkte“ (haps).

Die ausgefüllten Beitrittsformulare (siehe unten) schicken Sie bitte unter Nennung des Werbers/der Werberin (Name, Adresse, Mitglieds-Nummer) an die unten stehende Adresse. Wir schicken Ihnen dann Ihre Hamsterpunkte und auf Wunsch einen „Hamsterpass“ zu.

Hamstern Sie Punkte: Ihre Wunschprämie können Sie jederzeit einlösen.

Die Aktion läuft bis auf Widerruf. Sollte eine Prämie nicht mehr lieferbar sein, behalten wir uns vor, Ihnen nach Absprache eine mindestens gleichwertige Prämie zukommen zu lassen.

Coupon einsenden an:
NABU-Infozentrum
z.Hd. Bernd Quellmalz
Osterstraße 58
20259 Hamburg



Übrigens: Die meisten Prämien gibt es auch im NABU-Natur-Shop
 Tel.: 0511/12383-13, Fax: -14,
 E-Mail: info@nabu-natur-shop.de,
 Internet: www.nabu-natur-shop.de

Das Infozentrum ist von Montag bis Donnerstag, 14 bis 17 Uhr geöffnet.



Die Prämien für Ihre haps-Punkte:

- Busfahrt** nach Wahl mit „Reisen & Wandern“ **1** 
- Holzbeton-**Fledermaushöhle** **2**
- Spatzen-Reihenhaus**, drei Nistkästen in einem **3** 
- Insektenschutzset** bestehend aus Becherlupe, Kleintierfänger „Snapy“ und Wildbienen-Nistklotz **4**
- Garten-**Solarleuchte** „Fiji“ **5**
- Set aus **7 Vogelstimmen-CDs**: Feld & Flur, Park & Garten, Wald, Heide, Moor & Sumpf, am Wasser, am Meer, im Gebirge **6**
- Mikroskop „New Biotar“**, Einsteigermodell (100x bis 200x), robust, reichhaltiges Zubehör **8** 
- Fernglas „Luchs“** – Mehrschichtvergütete Optik 10 x 50, präzise und leichtgängige Mechanik, Dioptrieausgleich, gummiarmiert, inkl. Tasche **10**
- Ferienfreizeit für Kinder** (9 – 14). NABU-Naturerlebnisfreizeit im Schullandheim Dreptefarm bei Bremen **12**
- Nachtsichtgerät** **15** 
- Digitalkamera Jenoptik**, 4 MioPix, 3x optisch / 2x Digitalzoom inkl. Blitz, Tasche, Software, 32 Mb Speicher **18** 
- Zum Kranichzug auf Rügen** mit „Reisen & Wandern“. Anreise, Verpflegung, Übernachtung inkl. **22** 
- 11-Tage-Reise nach Cornwall**. Mit dem NABU ins Land der Hecken und Steilküsten. 1 Person **30**, 2 Personen **48**

Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden

im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

- | | |
|---|----------------------------|
| <input type="checkbox"/> als Einzelperson (48,- Euro Jahresbeitrag) | Zusätzlich spende ich |
| <input type="checkbox"/> als Familie (55,- Euro Jahresbeitrag) | jährlich einen Betrag |
| <input type="checkbox"/> als Unternehmen (600,- Jahresbeitrag) | von € <input type="text"/> |

Jedes Neumitglied erhält kostenlos das Buch „Der Kosmos Naturführer“



Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum Beruf

Telefon E-Mail

Datum, Unterschrift

Bei Neumitgliedern der Aktion **„Mitglieder hamstern“** hier bitte Namen und Mitglieds-Nr. der/des Werbenden eintragen:

Bei Familienmitgliedschaften bitte hier die Angehörigen eintragen (Name, Vorname, Geburtsdatum):

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto

BLZ, Kontonummer

Name der Bank

Kontoinhaber abgebucht wird.

Datum, Unterschrift